

DUDEN

Schülerduden
FREMDWÖRTER

NACHSCHLAGEN
VERSTEHEN
ANWENDEN

Mit vielen
topaktuellen
Neueinträgen

7. Auflage

halbfett gedruckte Stichwörter in alphabetischer Reihenfolge

No|mi|nal|wert, der; -[e]s, -e (Wirtsch.): der auf Münzen, Banknoten, Wertpapieren usw. in Zahlen od. Worten angegebene Nennwert

No|mi|nal|ti|on, die; -, -en: **1. a)** (kath. Kirchenrecht) Ernennung der bischöflichen Beamten; **b)** (Geschichte) Benennung eines Bewerbers für das Bischofsamt durch die Landesregierung.

2. (veraltet) Nominierung; vgl. ...ation/...ierung

No|mi|nal|tiv, der; -s, -e (Sprachwiss.): **1.** (ohne Plural) Kasus, in dem vor allem die den Kern eines grammatischen Subjekts bildenden deklinierbaren Wörter stehen u. dessen [singularische] Formen als Grundformen der deklinierbaren Wörter gelten; Werfall, erster Fall (Abk.: Nom.). **2.** Wort, das im Nominativ (1) steht

Wortbedeutung

Wortbetonung

no|mi|nell: **1.** [nur] dem Namen nach [bestehend], vorgeblich. **2.** ↑ nominal (2); vgl. ...al/...ell

no|mi|nie|ren <lat.>: zur Wahl, für ein Amt, für die Teilnahme an etwas namentlich vorschlagen, ernennen

No|mi|nie|rung, die; -, -en: das Vorschlagen eines Kandidaten, Ernennung; vgl. ...ation/...ierung

Trennstellen

No|mo|gramm, das; -s, -e <gr.-mlat.> (Math.): Schaubild, Zeichnung als Hilfsmittel zum grafischen Rechnen

No|mos, der; -, ...moi <gr.>: **1.** (Philos.) menschliche Ordnung, von Menschen gesetztes Recht (im Unterschied zum Naturrecht, göttlichen Recht). **2.** (Musik) nach festen, urspr. für kulturelle Zwecke entwickelten Modellen, Regeln komponierte [gesungene] Weise der altgriechischen Musik

Angaben von Schreibvarianten. Die von der Dudenredaktion empfohlene Schreibung ist gelb unterlegt.

Non, die; -, -en <lat.-mlat.>: ↑None (1)

No|nal|gon, das; -s, -e <lat.; gr.>: Neuneck

No-Name-Pro|dukt, **No|name|pro|dukt** [ˈnɔyˈneɪm...], das; -[e]s, -e <engl.; lat.>: neutral verpackte Ware ohne Marken- od. Firmenzeichen

Non-Book-Ab|teilung, **Non|book|ab|teilung**, die; -, -en: einer Buchhandlung angeschlossene Abteilung, in der CDs, Spiele, Kunstblätter o. Ä. verkauft werden

Non|chance [nɔˈʃaːlə:s], die; - <lat.-frz.>: Nachlässigkeit; formlose Ungezwungenheit, Lässigkeit, Unbekümmertheit

grammatische Angaben zum Artikel, Genitiv Singular und Nominativ Plural

Verweis auf einen Informationskasten zur Wortbildung

Herkunftsangabe

Angaben zum Wortgebrauch

Verweis auf ein anderes Stichwort

weglassbare Wortbestandteile

Ausspracheangabe

Suchhilfekasten zum Finden schwieriger Fremdwörter

Ä|qui|nok|ti|um, das; -s, ...ien: Tagundnachtgleiche

Akquise 

Das aus dem Lateinischen stammende Wort weist die im Deutschen ungewöhnliche Schreibweise *-kqu-* auf. Ebenso: *akquirieren*, *Akquisiteur*, *Akquisiteurin*, *Akquisition*, *Akquisitor*, *akquisitorisch*.

richtige Schreibung

- . Ein untergesetzter Punkt kennzeichnet die kurze betonte Silbe, z. B. Referēnt.
- Ein untergesetzter Strich kennzeichnet die lange betonte Silbe, z. B. Fassāde.
- | Der senkrechte Strich dient zur Angabe der möglichen Worttrennungen am Zeilenende, z. B. Mor|ta|del|la, sum|mie|ren.
- / Der Schrägstrich besagt, dass sowohl das eine als auch das andere möglich ist, z. B. etwas/jmdn.; ...al/...ell.
- ® Das Zeichen ® macht als Marken geschützte Wörter (Bezeichnungen, Namen) kenntlich. Sollte dieses Zeichen einmal fehlen, so ist das keine Gewähr dafür, dass dieses Wort als Handelsname frei verwendet werden darf.
- Der waagerechte Strich steht für das unveränderte Stichwort bei den Beugungsangaben des Stichworts, z. B. Effekt, der; -[e]s, -e. Das bedeutet: Effekt, der; des Effekt[e]s, die Effekte.
- ... Drei Punkte stehen bei Auslassung von Teilen eines Wortes, z. B. Anabolikum, das; -s, ...ka. Das bedeutet: Anabolikum, *das*; des Anabolikums, die Anabolika.
- [] Die eckigen Klammern schließen Aussprachebezeichnungen, Zusätze zu Erklärungen in runden Klammern und beliebige Auslassungen (Buchstaben und Silben) ein, z. B. Kasba[h].
- () Die runden Klammern schließen erläuternde Zusätze zur Wortbedeutung ein, z. B. automatisch: mit einer Automatik ausgestattet (von technischen Geräten). Sie enthalten außerdem stilistische Bewertungen und Angaben zur räumlichen und zeitlichen Verbreitung des Stichwortes sowie Hinweise, zu welchem Fachbereich das Stichwort gehört.
- ⟨ ⟩ Die Winkelklammern schließen Angaben zur Herkunft und gelegentlich zur ursprünglichen Bedeutung des Stichwortes ein, z. B. paradieren ⟨lat.-fr.⟩; Mikado ⟨jap.⟩; »erhabene Pforte«.
- ↑ Der senkrechte Pfeil weist darauf hin, dass das folgende Wort an entsprechender alphabetischer Stelle im Wörterbuch aufgeführt und erklärt ist, z. B. akut ... Ggs. ↑ chronisch.
- Der waagerechte Pfeil steht in den Kastenartikeln zur Angabe der sprachlichen Entwicklung eines Wortbildungselementes, z. B. Brutto... ⟨lat. brutus »schwer(fällig)« → it. brutto »unrein; roh«).

Schülerduden
FREMDWÖRTERBUCH



Weitere Schülduden zum Thema Sprache

Rechtschreibung und Wortkunde
Grammatik

Schülerduden **FREMDWÖRTERBUCH**

7., aktualisierte und ergänzte Auflage

Herausgegeben und bearbeitet von der Dudenredaktion

Dudenverlag

Berlin

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung u. Ä. montags bis freitags zwischen 09:00 und 17:00 Uhr.
Aus Deutschland: **09001 870098** (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)
Aus Österreich: **0900 844 144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)
Aus der Schweiz: **0900 383360** (3.13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)
Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.
Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© Duden 2017

Bibliographisches Institut GmbH
Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Redaktionelle Bearbeitung

Dr. Kathrin Kunkel-Razum, Constanze Schöder (Projektleitung)
Ursula Kraif, Carsten Pellengahr

Umschlaggestaltung Tom Leifer Design, Hamburg

Typografie Horst Bachmann, Weinheim

Herstellung Ursula Fürst

Satz Dörr + Schiller GmbH, Stuttgart

Druck und Bindearbeit CPI books GmbH, Birkstraße 10, 25917 Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-05147-2

www.duden.de

Inhalt

Hinweise zur Benutzung 6

Allgemeines	6
Anordnung und Behandlung der Stichwörter	6
Bedeutungsangaben	7
Herkunftsangaben	8
Aussprache	9

Ein Fremdwort – was ist das? 11

Eine kleine Fremdwortgeschichte	12
Fremdwörter im sprachlichen Kontakt	14
Fremdes Wort im deutschen Satz	15
Fremdwörter – eine Stilfrage	17

Wörterverzeichnis A-Z 19–768

Hinweise zur Benutzung

Allgemeines

Das Fremdwörterbuch enthält Fremdwörter, Fügungen und Redewendungen fremder Sprachen, gelegentlich auch deutsche Wörter mit fremden Ableitungssuffixen oder -präfixen, die als Fremdwörter angesehen werden könnten. Lehnwörter wurden nur dann aufgenommen, wenn sie für eine aus Fremdwörtern bestehende Wortfamilie erhellend sind. Fremde Eigennamen wurden in der Regel nicht berücksichtigt, es sei denn, dass sie als generalisierende Gattungsnamen verwendet werden.

Die Rechtschreibung folgt den aktuellen amtlichen Regeln.

Anordnung und Behandlung der Stichwörter

1. Die Stichwörter sind **halbfett** gedruckt.
2. Die Anordnung der Stichwörter ist alphabetisch. Die Umlaute ä, ö, ü, äu werden wie die nicht umgelauteten Vokale a, o, u, au behandelt.

Beispiele: **Ara**
Ära
Araber

Die Umlaute ae, oe, ue hingegen werden entsprechend der Buchstabenfolge alphabetisch eingeordnet.

Beispiel: **Cadmium**
Caesium
Café

3. Wörter, die gleich geschrieben werden, aber in Aussprache, Herkunft, Geschlecht (Genus) oder Pluralform voneinander verschieden sind, erscheinen in der Regel als getrennte Stichwörter mit hochgestellten Indizes.

Beispiele: ¹**Adonis**, der; -, -se: schöner [junger] Mann
²**Adonis**, die; -, -: Hahnenfußgewächs

4. Bei den Substantiven sind Angaben zum Genus und zur Deklination des Genitivs im Singular und – soweit gebräuchlich – des Nominativs im Plural aufgeführt.

Beispiele: **Aquarell**, das; -s, -e
Ära, die; -, Ären

Substantive, die nur im Plural vorkommen, sind durch die Angabe »die (Plural)« gekennzeichnet.

Beispiel: **Alimente**, die (Plural)...

5. Wo die Rechtschreibregeln mehrere Schreibungen zulassen, erscheint die Schreibvariante unmittelbar nach dem Stichwort und – sofern sie nicht in alphabetischer Reihenfolge steht – auch als Verweiseintrag an der entsprechenden Alphabetstelle.

Beispiele: **Businessclass, Business-Class**
Fair Play, Fairplay
Kode vgl. **Code**

Bei gleichberechtigten Schreibungen werden die von der Dudenredaktion empfohlenen Schreibungen zuerst angeführt und gelb unterlegt.

Beispiele: **Biografie, Biographie**
codieren, kodieren

Bei fachsprachlichen Varianten wird keine Bevorzugung angegeben. Hier richtet man sich am besten nach dem jeweiligen Textzusammenhang.

Beispiel: **Äther**, fachspr. auch: **Ether**

6. Die Regeln zur Worttrennung lassen – besonders bei Fremdwörtern – häufig mehrere unterschiedliche Trennmöglichkeiten zu. Das Fremdwörterbuch gibt in diesen Fällen beim Stichwort alle Trennmöglichkeiten an.

Beispiele: **Chi|r|ur|gie**
elek|t|r|isch

Bedeutungsangaben

Die Angaben zur Bedeutung eines Stichwortes stehen hinter dem Doppelpunkt, der dem Stichwort, der Aussprache, den Flexionsangaben oder den Herkunftsangaben folgt.

Beispiel: **Bookmark ...:**
 Eintrag in einem elektronischen Adressverzeichnis für
 ↑ Homepages

Hat ein Stichwort mehrere Bedeutungen, dann werden die entsprechenden Angaben durch Ziffern und/oder Buchstaben voneinander getrennt.

Beispiel: **hypnotisch:**

1. a) zur Hypnose gehörend; b) zur Hypnose führend; einschläfernd. 2. den Willen lähmend

Herkunftsangaben

1. Die Herkunft der Stichwörter ist durch *Kursivschrift* in Winkelklammern angegeben. Gelegentlich wird zum besseren Verständnis die wörtliche oder eigentliche Bedeutung eines Wortes aufgeführt. Herkunftsangaben, die für mehrere aufeinanderfolgende Wörter gleich sind, werden in der Regel nur einmal angeführt. Auf etymologische Angaben wird auch verzichtet, wenn die Bestandteile eines Kompositums als Stichwort erscheinen.
2. Durch den *Bindestrich* zwischen den Herkunftsangaben wird gezeigt, dass das Wort über die angegebenen Sprachen zu uns gekommen ist.

Beispiel: **Aperitif** <lat.-mlat.-frz.>

Steht dabei eine Sprachbezeichnung in runden Klammern, so heißt das, dass dieser Sprache, zumindest für bestimmte Bedeutungen oder Verwendungsweisen des betreffenden Wortes, wahrscheinlich eine bestimmte Mittlerrolle bei der Entlehnung zukommt.

Beispiel: **Lotion** <lat.-frz.(-engl.)>

3. Durch das *Semikolon* zwischen den Herkunftsangaben wird deutlich gemacht, dass es sich um eine künstliche Zusammensetzung aus Wortelementen der angegebenen Sprachen handelt.

Beispiel: **automobil** <gr.; lat.>

Ist die Zusammensetzung in einer anderen Sprache als der deutschen gebildet worden, dann stehen die Herkunftsangaben der Wortteile in runden Klammern innerhalb der Winkelklammern, und die Angabe für die Sprache, in der die Bildung entstanden ist, folgt unmittelbar dahinter.

Beispiel: **Architrav** <(gr.; lat.) it.>

4. Mit »Kunstw.« wird angezeigt, dass es sich bei dem betreffenden Wort um ein künstlich gebildetes Wort aus frei erfundenen Bestandteilen handelt.

Beispiele: **Aspirin, Perlon**

Mit »Kurzsw.« wird angegeben, dass es sich um ein künstlich gebildetes Wort aus Bestandteilen von [anderen] Wörtern handelt.

Beispiel: LAN <Kurzsw. für engl. Local Area Network>

Ausspracheangaben

Aussprachebezeichnungen stehen in eckigen Klammern hinter den Fremdwörtern, deren Aussprache von der sonst üblichen abweicht. Die verwendete Lautschrift folgt dem Zeichensystem der International Phonetic Association (IPA).

Die übliche Aussprache wurde nicht angegeben bei					
c	[k]	vor a, o, u (<i>wie in</i> Café)	sp	[sp]	im Wortinlaut (<i>wie in</i> Prospekt)
c	[ts]	vor e, i, ä, ae [ɛ(:)], ö, œ [ø(:)] od. [œ], ü, ue [y(:)], y (<i>wie in</i> Celsius)	st	[ʃt]	im Wortanlaut eingedeutschter Wörter (<i>wie in</i> Strapaze)
i	[i]	vor Vokal in Fremdwörtern	st	[st]	im Wortin- und -auslaut (<i>wie in</i> Existenz)
sp	[ʃp]	im Wortanlaut eingedeutschter Wörter (<i>wie in</i> Spedition)	ti	[tsi]	vor Vokal im Wortinlaut (<i>wie in</i> Aktion, Patient)

Zeichen der Lautschrift, Beispiele und Umschreibung			
[a]	Butler ['bʌtlɚ]	[ɛ:]	Timbre ['tɛ:brə]
[a:]	Party ['pa:ɹti]	[ə]	Rage ['ra:ʒə]
[ɑ:]	Aftershave ['ɑ:ft...]	[i]	Citoyen [sitɔɑ'jɛ:]
[ɐ]	Bulldozer [...do:zɐ]	[i:]	Greencard ['ɡri:n...]
[ɛ]	Friseur [...zø:ɹ]	[i]	Linie [...jə]
[ä]	Centime [sɑ'ti:m]	[i]	City ['siti]
[ä:]	Franc [frɑ:]	[j]	Faible ['fe:b]
[æ]	Baggy Pants ['bægi...]	[ŋ]	joggen ['dʒɔŋŋ]
[ʌ]	Donut ['doʊnʌt]	[ŋ]	Bon [bɔŋ]
[aɪ]	live [laɪf]	[o]	Logis [lo'ʒi:]
[aʊ]	power[n] ['paʊən]	[o:]	Plateau [...to:]
[ç]	Bronchie [...çjə]	[ɔ]	Coffeeshop ['kɔ:fɪʃɔp]
[dʒ]	Gin [dʒɪn]	[ɔ:]	Cornflakes ['kɔ:fn...]
[e]	Regie [re'ʒi:]	[ð]	Bonmot [bɔ'mo:]
[e:]	Café [ka'fe:]	[ð:]	Chanson [ʃɑ'sɔ:]
[ɛ]	Handy ['hændi]	[ø]	Pasteurisation [pastø...]
[ɛ:]	fair [fe:ɹ]	[ø:]	Friseuse [...'zø:zə]
[ɛ̃]	Impromptu [ɛ̃prɔ̃'ty:]	[œ]	Pumps [pœmpʃ]

Zeichen der Lautschrift, Beispiele und Umschreibung			
[œ:]	Parfum [...'fœ:]	[v]	Revers [rə've:ʁ...]
[ʁɑ]	chamois [ʃa'mɔɑ]	[w]	Whisky ['wɪski]
[ɔ]	Boycott [bɔɪ...]	[x]	Bacchanal [baxa...]
[s]	City ['sɪti]	[y]	Bustier [bys'tje:]
[ʃ]	Charme [ʃarm]	[y:]	Avenue [avə'ny:]
[ts]	Aktie ['aktʃjə]	[ỹ]	Habitué [(h)abi'tje:]
[tʃ]	Match [mætʃ]	[z]	Bulldozer [...do:zɛ]
[u]	Routine [ru...]	[ʒ]	Genie [ʒe...]
[u:]	Route ['ru:tə]	[θ]	Thriller ['θrɪle]
[ỹ]	Silhouette [zi'ljetə]	[ð]	on the rocks [ɔn ðə 'rɔks]
[ʊ]	Booklet ['bʊklɪt]		

Ein Doppelpunkt nach dem Vokal bezeichnet dessen Länge, z. B. Plateau [...'to:]. Lautbezeichnungen in runden Klammern bedeuten, dass der betreffende Laut reduziert gesprochen wird, z. B. Habitué [(h)abi'tje:]. Der Hauptakzent ['] steht vor der betonten Silbe, z. B. Catenaccio [kate'natʃo]. Die beim ersten Stichwort stehende Ausspracheangabe ist im Allgemeinen für alle nachfolgenden Wortformen eines Stichwortartikels oder einer Wortgruppe gültig, sofern nicht eine neue Angabe erfolgt.

Ein Fremdwort – was ist das?

Wie in vielen anderen Sprachen, so gibt es auch im Deutschen eine große Zahl von Wörtern, die aus fremden Sprachen stammen. Sie werden üblicherweise Fremdwörter genannt, obwohl sie zu einem großen Teil durchaus keine fremden, sondern seit Langem bekannte und gebräuchliche Wörter sind, die in der Sprache ihren festen Platz haben.

Vier Merkmale sind zu nennen, die ein Wort als fremd kennzeichnen können:

1. die Bestandteile eines Wortes. So werden Wörter mit bestimmten Vorsilben oder Endungen als fremd erkannt (*hypochondrisch*, *impulsiv*, *Konzentration*, *Mobbing*, *reformieren*).
2. die Lautung eines Wortes. Das ist einerseits die vom Deutschen abweichende Aussprache (z. B. *Boot* ›Schuh‹ [bu:t], *Friseur* [friːzø:p], *Team* [ti:m]), andererseits die Betonung, d. h. der nicht auf der ersten oder Stammsilbe liegende Akzent (*autark*, *desolat*, *Diät*, *extemporieren*).
3. die Schreibung eines Wortes. Bestimmte Buchstabenverbindungen können auf fremdsprachliche Wortherkunft hinweisen, weil das Schriftbild für das Deutsche unübliche grafische Strukturen zeigt (z. B. *Bibliothek*, *Bodybuilding*, *Soutane*, *Osteoporose*). Auch bestimmte Buchstabenfolgen kommen im Deutschen (beispielsweise die Verbindungen *gn-*, *pt-* und *ts-*) nicht im Anlaut vor (z. B. *Gnosis*, *Ptyalin*, *Tsunami*).
4. der seltene Gebrauch eines Wortes in der Alltagssprache. So werden Wörter wie *intrinsisch*, *Quisquilien* wegen ihres nicht so häufigen Vorkommens als fremde Wörter empfunden.

Meistens haben Fremdwörter sogar mehr als eines dieser Merkmale – und doch stellt keines von ihnen einen sicheren Maßstab dar:

1. Nicht alle Vorsilben und Endungen, die Fremdwörter anzeigen können, sind tatsächlich fremdsprachlich (z. B. *ab-* in *absolut*, aber auch in *abreisen*). Außerdem kann an einen deutschen Wortstamm eine fremdsprachliche Endung treten (*buchstabieren*, *hausieren*, *Bummelant*, *Schwulität*). Gerade bei diesen Mischbildungen besteht bei den Sprachteilhabern in der Beurteilung, ob es sich um deutsche oder fremde Wörter handelt, Unsicherheit, wobei fremde Suffixe meist die Zuordnung zum Fremdwort begünstigen, während Wörter mit fremdem Stamm und deutschen Ableitungssilben wie *Direktheit*, *temperamentvoll*, *risikoreich* und *Naivling* eher als deutsche empfunden werden.
2. Bei vielen Fremdwörtern hat sich die Aussprache deutschen Gewohnheiten angeglichen (z. B. *Spekulant* und *Spezerei* [ʃp...], *Stadium* und *Stil* [ft...]),

und auch die Betonung liegt keineswegs bei allen deutschen Wörtern auf der ersten oder der Stammsilbe (z. B. *Forelle*, *lebendig*), während es auch Fremdwörter gibt, die wie deutsche Wörter anfangsbetont sind (*Atlas*, *Biwak*, *Genius*, *Lyrik*, *Radio*, *Summe*, *Thema*). Außerdem werden üblicherweise endungsbetonte fremdsprachliche Wörter oftmals auch auf der ersten Silbe betont, wenn sie besonders hervorgehoben oder auch von anderen abgesetzt werden sollen, z. B. *aktiv* (im Gegensatz zu *passiv*), *Export* (im Gegensatz zu *Import*).

3. Manche Fremdwörter sind aufgrund ihrer Schreibung nicht bzw. nicht mehr als solche zu erkennen (z. B. *Keks*, *Sprinkler*).
4. Nicht nur Fremdwörter können selten sein, sondern auch Erbwörter (*Bühne*, *Feme*, *Flechte*, *seimig*, *sintemal*), und bisweilen werden wenig bekannte, in ihrer Etymologie nicht mehr durchschaubare Erbwörter sogar für Fremdwörter gehalten – beispielsweise wenn für die Substantive *Bovist* und *Quarz* lateinische Herkunft vermutet oder das Verb *blaken* (›rußen, qualmen‹) englisch ausgesprochen wird. Dagegen können Wörter fremder Herkunft völlig gebräuchlich und allgemein verständlich sein (*Auto*, *interessieren*, *Karussell*, *militärisch*, *Möbel*, *Paradies*, *Salat*) und sie werden besonders dann nur schwer als Fremdwörter erkannt, wenn sie in Klang und Gestalt nicht oder nicht mehr fremd wirken (*Alt* ›tiefe Frauenstimme‹, *Bande* ›Rand, Einfassung‹, *Droschke*, *Kasse*, *Tunnel*).

Eine kleine Fremdwortgeschichte

Wörter aus fremden Sprachen sind schon immer in die deutsche Sprache aufgenommen worden. Der Kontakt mit anderen Völkern und der damit verbundene Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen hat seit jeher in der Sprache seinen Niederschlag gefunden.

Bereits in der Frühzeit der deutschen Sprachgeschichte finden sich fremdsprachliche Ausdrücke, vor allem aus dem Griechischen und Lateinischen, die zugleich mit dem dadurch Bezeichneten übernommen wurden, so z. B. *cirihha* (›Kirche‹, gr. *kyrikón* ›Gotteshaus‹), *einchoro* (›Einsiedler‹, gr./lat. *anachoreta*), *kruzi* (›Kreuz‹, lat. *crux*), *opharôn* (›opfern‹, lat. *operari*). Im Mittelalter kamen viele Bezeichnungen – vor allem auch in Verbindung mit dem Rittertum – aus dem Französischen ins Deutsche, z. B. *âventiure* (›Abenteuer‹), *busûne* (›Possaune‹), *harnasch* (›Harnisch‹), *hurten* (›stoßen, stoßend losrennen‹), *krîe* (›Feldruf‹), *kurteis/-ois* (›höfisch, ritterlich‹), *panzier* (›Panzer‹), *poisûn* (›Zaubertrank‹), *schastel* (›Burg, Schloss‹), *schevalier* (›Ritter‹), *turnei* (›Turnier‹).

Das Spätmittelalter und die frühe Neuzeit mit Lehrdichtung, Meistersang und Humanismus zeigen eine Fülle von gelehrten Bildungen zumeist lateinischer Herkunft, z. B. *Accidenz, Argument, artikulieren, Decret, Disciplin, Element, formieren, Intellect(us), Kanzelie, Klasse, Konvolut, Konzept, korrumpieren, Magister, Minute, Position, Region, Substanz, transportieren, Universität*.

Im 17. und 18. Jh. herrscht der französische Spracheinfluss deutlich vor. Frankreich war in dieser Zeit die kulturell führende Nation Europas. Ausdrücke wurden u. a. übernommen in den Bereichen der Diplomatie und Verwaltung (*Depesche, Etat, Minister*), des Handels (*Comptoir, engagieren, Fabrik*), des Transportwesens (*Karosse, Chaise, Equipage*), der Esskultur (*Bouillon, Kotelett, Konfitüre*), der Mode (*Frisur, Garderobe, Korsett*) sowie des gesellschaftlichen Auftretens (*Etikette, Kompliment, parlieren*).

Das 19. Jh. ist gekennzeichnet durch die Ablösung der französischen durch englische Wortschatzerweiterung. Großbritannien galt als Vorbild u. a. im Bereich der Wirtschaft (*Kartell, Trust*) und der Presse (*Interview, Reporter*). Das Verkehrswesen verwendet weitgehend noch französische Ausdrücke (*Billet, Perron*), wobei allerdings auch hier der angelsächsische Einfluss auf dem Vormarsch ist (*Tender, Tunnel*). Ende des 19. Jh.s löst das Englische das Französische als Gesellschaftssprache weithin ab, was auch im Fremdwortschatz seinen Niederschlag findet: *Dandy, Flirt, Smoking, Cocktail*.

Im 20. Jh. gewinnt das Englische auch in Form des Angloamerikanischen weiter an Bedeutung und wirkt bis in den privaten Lebensbereich hinein: *Bestseller, Jazz, Make-up, Pullover, Rocker, Sex, Teenager*. Doch auch andere Sprachen haben Beiträge geleistet, z. B. das Russische: *Datscha, Sputnik, Glasnost, Perestroika*.

Wie sich zeigt, ist die deutsche Sprache zu keiner Zeit ohne Fremdwörter ausgekommen. Viele sind ihr im Laufe der Jahrhunderte so sehr angeglichen worden, dass man ihnen die fremde Herkunft nicht mehr ansieht. Die Sprachwissenschaft nennt solche Wörter Lehnwörter; Beispiele sind:

Engel (gr. *ángelos*), *dichten* (lat. *dictare*), *Fenster* (lat. *fenestra*), *Körper* (lat. *corpus*), *nüchtern* (lat. *nocturnus*), *predigen* (lat. *predicare*), *schreiben* (lat. *scribere*), *Tisch* (lat. *discus*), *fehlen* (altfr. *falir* bzw. *faillir*), *Flöte* (altfr. *flaüte*), *Finte* (it. *finta*); *Fetisch* (port. *feitiço*/ fr. *fétiche*), *Maske* (fr. *masque*).

Der Grad der Eindeutschung fremder Wörter hängt aber nicht oder nur zum Teil davon ab, wie lange ein fremdes Wort schon gebraucht wird. Das bereits um 1500 aufgenommene Wort *Bibliothek* beispielsweise hat seinen fremden Charakter bis heute beibehalten, während Wörter wie *Streik* (engl. *strike*) und *fesch* (engl. *fashionable*), die erst im 19. Jahrhundert ins Deutsche gekommen sind, bereits völlig angeglichen sind.

Fremdwörter im sprachlichen Kontakt

Kulturelle und sprachliche Kontakte und Einflüsse gehören zu den Grundgegebenheiten historischer Entwicklung. Durch Handel, Eroberung und Kolonialisierung, später auch durch Missionsbestrebungen kamen Menschen seit jeher miteinander in Berührung.

Heute, wo Entfernungen keine Rolle mehr spielen, ist die gegenseitige kulturelle Beeinflussung der Völker besonders stark. So findet grundsätzlich ein Geben und Nehmen zwischen allen Sprachen statt, wenn auch gegenwärtig der Einfluss des Englisch-Amerikanischen dominiert, nicht nur auf das Deutsche.

Besonders deutlich zeigt sich der kulturelle Einfluss einer Gebersprache, wenn Wörter nach ihrem Vorbild entstehen, die sie selbst gar nicht kennt. So werden heute gelegentlich Wörter nach englischem Muster gebildet, ohne dass es sie im englischsprachigen Raum überhaupt gibt. Man spricht dann von Scheinentlehnungen (*Twen, Handy, Showmaster*) und Halbentlehnungen mit neuen Bedeutungen (*Herrenslip, engl. briefs*). Es handelt sich dabei durchaus um ein legitimes und seit Jahrhunderten bewährtes Mittel der Sprachbereicherung. Die meisten Termini der wissenschaftlichen Fachsprachen sind solche Schein- oder Halbentlehnungen: nach griechischem oder lateinischem Muster geprägte, aus griechischen oder lateinischen Versatzstücken zusammengesetzte »Kunstwörter« (so eine sprechende, im 17. bis 19. Jh. verbreitete Verdeutschung von *Terminus*), die in den Ausgangssprachen so nicht belegt sind (z. B. *Chromosom, Gen, Photosynthese* in der Biologie, *Hormon, Karzinom, Toxoplasmose* in der Medizin).

Es gibt jedoch auch den umgekehrten Prozess, dass deutsche Wörter in fremde Sprachen übernommen und dort allmählich angeglichen werden, wie z. B. im Englischen *bratwurst, ersatz, gemütlichkeit, kaffeeklatsch, kindergarten, kitsch, leberwurst, leitmotiv, sauerkraut, schwärmerei, schweinehund, weltanschauung, weltenschmerz, wunderkind, zeitgeist, zink*. Auch Mischbildungen oder Eigenschöpfungen wie *apple strudel, beer stube, sitz bath, kitschy, hamburger* kommen vor. Das deutsche Wort *Rathaus* wird im Polnischen zu *ratusz*, *Busserl* im Ungarischen zu *puszi*, und im Rumänischen gibt es u. a. *chelner* (*Kellner*), *ślager* (*Schlager*[*lied*]) und *strand* (*Strand*). Insbesondere in Osteuropa ist der deutsche Spracheinfluss bis heute sehr stark. – Die »erfolgreichsten« deutschen Wörter sind *Nickel* und *Quarz*, die in mindestens 11 verschiedenen Sprachen (Englisch, Finnisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Schwedisch, Serbisch, Kroatisch, Türkisch, Ungarisch) als Fremdwörter vorkommen; es folgen *Gneis, Marschall, Zickzack* und *Zink* (in mindestens 9 Sprachen), *Walzer* (in mindestens 8 Sprachen), *Leitmotiv, Lied, Schnitzel* und das chemische Element *Wolfram* (in mindestens 6 Sprachen).

Viele Fremdwörter sind international verbreitet. Man nennt sie Internationalismen. Das sind Wörter, die in gleicher Bedeutung und gleicher oder ähnlicher Form in mehreren Sprachen vorkommen, wie z. B. *Medizin, Musik, Nation, Radio, System, Telefon, Theater*. Hier allerdings liegen auch nicht selten die Gefahren für falschen Gebrauch, nämlich dann, wenn Wörter in mehreren Sprachen in zwar identischer oder nur leicht abgewandelter Form vorkommen, inhaltlich aber mehr oder weniger stark voneinander abweichen (dt. *sensibel* = engl. *sensitive*; engl. *sensible* = dt. *vernünftig*). In diesen Fällen spricht man auch von Fauxamis, den »falschen Freunden«, die häufig Missverständnisse verursachen.

Ein besonders gutes Beispiel für die Gegenseitigkeit kultureller Befruchtung geben die Fälle sogenannter Rückentlehnung: Wörter, die zu einer bestimmten Zeit aus einer Sprache in eine andere übernommen wurden, finden zu einem späteren Zeitpunkt wieder den Weg zurück, wobei sie in der Regel sowohl formal wie inhaltlich modifiziert auftreten. So wurde bereits sehr früh das deutsche Wort *Bank* in der ursprünglichen Bedeutung »Sitzmöbel« bzw. »Ladentisch« (Letzteres etwa in *Brotbank, Fleischbank, Wechselbank*) in die romanischen Sprachen entlehnt. Im Italienischen nahm es als *banco* die eingeschränkte Bedeutung »Tisch der Geldwechsler« bzw. übertragen »Institut für Geldgeschäfte« an, in der es dann im 15. Jh. wieder ins Deutsche zurückkam. In Anlehnung an das französische *banque* sowie das nach wie vor gebräuchliche deutsche *Bank* wurde die italienische Lautung allmählich aufgegeben und das feminine Wortgeschlecht setzte sich gegen das maskuline durch. Beibehalten wurden jedoch abweichende Flexionsformen: *Bank* im Sinne von »Sitzgelegenheit« bildet heute den umlautenden Plural *Bänke*, während *Bank* im Sinne von »Geldinstitut« im Plural schwach gebeugt wird: *Banken*.

Fremdes Wort im deutschen Satz

Die Alltagssprache neigt dazu, fremdsprachliche Wörter den deutschen Aussprachegesetzen anzupassen. Der Angleichungsprozess vollzieht sich sowohl in der Aussprache als auch in der Schrift: Die im Deutschen nicht üblichen Laute oder Lautverbindungen in fremden Wörtern werden häufig durch klangähnliche deutsche ersetzt (z. B. *Poster*: gesprochen mit langem oder kurzem *o* neben der englischen Aussprache [pouster]).

Fremdwörter tragen meist schon deutliche Spuren der Eindeutschung, wenn eine nasale Aussprache teilweise aufgegeben ist (*Pension, Balkon*), ein fremdsprachliches *sp* und *st* als *schp* (*Spurt*) bzw. *scht* (*Station*) gesprochen wird, der Akzent den deutschen Betonungsgewohnheiten gemäß verlagert wird (*Come-*

báck statt engl. *comeback*) oder wenn ein fremdes Wort im Schriftbild der deutschen Sprache angeglichen worden ist (*Telefon, Fotografie, Nummer, Frisör*).

Neben der Aussprache und der Schreibung kann auch die grammatische Behandlung von Fremdwörtern dazu beitragen, ihre Wortgestalt dem Deutschen anzupassen.

Bei Verben erfolgt eine grammatische Assimilation, wenn sie mit der Infinitivendung *-(e)n* gebildet werden (*fixen, juxen, palavern, picknicken*); zusätzlich können deutsche Vorsilben Verwendung finden (*bezirzen, verlinken*). Einen Sonderfall stellen die sehr häufigen Verben auf *-ieren* bzw. *-isieren* dar. Sie gehen meist auf das Französische zurück (*illuminieren, schikanieren*) oder sind nach französischem Muster mit Bestandteilen aus anderen Sprachen gebildet (*synthetisieren, denunzieren, standardisieren*).

Eine zusätzliche Assimilation kann erfolgen, wenn fremdsprachliche Verben wie deutsche zusammengesetzte Verben behandelt werden (Beispiele: *outsourcen, downloaden, updaten*). Sie werden syntaktisch oft wie trennbare Verben verwendet: *ich source out; sie loadete down; wir haben upgedatet*.

Bei Substantiven betrifft die Angleichung insbesondere die Pluralbildung und das Wortgeschlecht. Erhalten bleiben die fremdsprachlichen Pluralformen nur bei bildungssprachlichen Ausdrücken – z. B. *Intimus/Intimi, Status/Status* (im Plural mit langem *u*), *Corpus/Corpora, Epitheton/Epitheta* – sowie dann, wenn die Kenntnis der Ausgangssprache vorausgesetzt werden kann (was vor allem für englische Wörter zutrifft: *Event/Events, Happening/Happenings*). In anderen Fällen werden hingegen fremdsprachliche Pluralformen völlig durch einheimische abgelöst: *Basen* (gr. *baseis*), *Themen* (gr. *themata*), *Kriterien* (gr. *kriteria*), *Probleme* (gr. *problemata*), *Triumphe* (lat. *triumphi*), *Professoren* (lat. *professores*), *Kakteen* (lat. *cactus* mit langem *u*), *Inspekture* (fr. *inspecteurs*).

Das Geschlecht fremdsprachlicher Wörter kann sich nach unterschiedlichen Kriterien richten:

1. nach dem Geschlecht möglicher deutscher Entsprechungen. Dabei kann es sich um inhaltliche Ähnlichkeiten (bei synonymen Wörtern) handeln – z. B. *die E-Mail* (zu *die Post*) –, aber auch um grammatische: Beispielsweise sind alle englischen Wörter auf *-ing* (*Franchising, Leasing*) Neutra, weil sie im Deutschen substantivierten Infinitiven entsprechen.
2. nach der Analogie grammatischer Formen, insbesondere von Wortendungen. So sind z. B. die aus dem Französischen gekommenen Wörter *le garage, le bague* im Deutschen Feminina, weil sich mit dem unbetonten Endungs-*e* in der Regel das feminine Geschlecht verbindet. Das Kurzwort *Bus*, eine auf die Dativ-Plural-Form des lateinischen Adjektivs *omnis* (*omnibus* ›für alle‹) zurück-

gehende künstliche Bildung, hat maskulines Geschlecht analog zu den meisten anderen Wörtern auf *-us*. Auch Wörter auf *-er* (z. B. *Computer, Emitter, Printer*) sind im Deutschen meist männlich (vgl. *Denker, Läufer* usw.).

3. nach dem Wortgeschlecht in der Ausgangssprache (so *der Komplex, die Ovation, das Epos*). Demnach können Wörter gleicher Endung unterschiedliches Geschlecht haben (*der Status*, aber *das Corpus*; *der Penis*, aber *die Meningitis*). Das Kriterium gilt jedoch nur bedingt, wo in einer Ausgangssprache das grammatische Geschlecht anders als im Deutschen unterschieden wird (etwa im Englischen, Französischen und Italienischen). Bei Wörtern aus solchen Sprachen kann das Genus im Deutschen schwanken: *der* oder *das Graffiti/Curry/Essay/Pub*; *die* oder (schweiz.) *das Malaise*.

Fremdwörter – eine Stilfrage

Wichtig für die Wahl eines Wortes ist immer seine Leistung, nicht seine Herkunft. Fremdwörter haben in der deutschen Sprache verschiedene Funktionen:

- Sie ermöglichen inhaltliche Nuancierung durch Hervorrufung spezifischer Assoziationen: *cholerisch/reizbar, Exkursion/Ausflug, fair/anständig, Praktikum/Übung, Präludium/Vorspiel, simpel/einfach*. Unzutreffende Vorstellungen können durch Fremdwortgebrauch vermieden werden (*Passiv* statt *Leideform*, *Substantiv* statt *Hauptwort*, *Verb* statt *Tätigkeitswort*). Durch sogenannte Bezeichnungsexotismen, Wörter, die auf Sachen, Personen und Begriffe der fremdsprachigen Umwelt beschränkt bleiben (z. B. *Bagno, Iglu, Kreml, Torero*), kann wirkungsvoll ein kulturspezifisches Kolorit erzeugt werden. Daneben vermögen Fremdwörter ein bestimmtes Lebensgefühl zum Ausdruck zu bringen: »Beim Facebooken habe ich eben eine gute Freundin entdeckt.«
- Fremdwörter erlauben eine Nuancierung der Stilebenen (*Portier/Pförtner; transpirieren/schwitzen; ventilieren/überlegen*). Sie können verschiedene Stilebenen erzeugen: eine gehobene (*kredenzen/einschenken*), eine neutrale (*produzieren/fertigen*), aber auch eine umgangssprachlich-jargonhafte (*Job/Arbeit, Krawall/Aufruhr*). Nicht selten erscheint das Fremdwort eleganter, da pointierter (*Ausweichmöglichkeit – Alternative*), bisweilen auch klanglich besser zum Wortsinn passend (*Angriff*). Auch subjektive Haltungen und Einstellungen kann es zum Ausdruck bringen, sowohl positive (*phänomenal/außergewöhnlich, professionell/beruflich*) als auch negative (*krepierten/verenden, Visage/Gesicht*). Spezifische Schattierungen sind möglich: *Elaborat* wirkt in seiner Abwertung distanzierter als *Machwerk*, *Defätismus* klingt kri-

tischer als *Mutlosigkeit*, *Gazette* hat im Gegensatz zu *Groschenblatt* eine Spur Ironie.

- Fremdwörter haben versachlichende Funktion und ermöglichen dadurch das taktvolle Sprechen über heikle, unangenehme oder tabuisierte Themen wie beruflichen Misserfolg (*insolvent* statt *pleite*), Krankheit (*Inkontinenz* statt *Bettläsungen*, *Psychiatrie* statt *Irrenanstalt*) oder Tod (*letal* statt *tödlich*, *Exitus* statt *Tod*). Insbesondere für den Sexualbereich fehlen im Deutschen vielfach neutrale, d. h. stilistisch nicht markierte einheimische Wörter, sodass Fremdwörter wirkliche Bezeichnungslücken schließen können: *koitieren*, *Penis*, *Hoden*, *Vagina*.
- Fremdwörter ermöglichen die Anspielung auf Bildungsinhalte: Ausdrücke wie *Danaergeschenk* (›Unheilsgabe‹), *Judaslohn* (›Lohn für Verrat‹), *Pyrrhussieg* (›Scheinsieg‹), *Tantalusqualen* (›Hungerqualen‹) weisen über ihre unmittelbare Bedeutung hinaus und lassen ein spezifisches Wissen erkennen.
- Fremdwörter können Aufmerksamkeit erregen. So finden sich vor allem Anglizismen häufig in der Kommunikationsbranche, im Marketing und in der Werbung (*Adblocker*, *Playlist*).
- Fremdwörter ermöglichen Variation im Ausdruck. Um störende Wiederholungen zu vermeiden, gibt es zum Fremdwort oft keine Alternative: *Enthaltbarkeit* – *Abstinenz*; *Fehlgeburt* – *Abortus*; *Feinkost* – *Delikatessen*; *Grillfest* – *Barbecue*; *Leitartikler* – *Kolumnist*; *Mitlaut* – *Konsonant*; *Mundart* – *Dialekt*; *Nachtschicht* – *Dessert*; *Preisgericht* – *Jury*; *Rechtschreibung* – *Orthografie*.
- Fremdwörter ermöglichen Präzision und Kürze. Dies kann in bestimmten Redesituationen oder Textsorten (z. B. in der Fachsprache) wünschenswert sein. Manche Fremdwörter, vor allem Fachwörter, lassen sich überhaupt nicht durch ein einziges deutsches Wort ersetzen; oft müssten sie umständlich umschrieben werden (*Aggregat*, *Automat*, *Elektrizität*, *Politik*).
- Fremdwörter ermöglichen eine ausgewogene Verwendung des Satzrahmens. Fremdsprachliche Verben geben dem deutschen Satz oft aufgrund ihrer Untrennbarkeit einen anderen Aufbau. Die Satzklammer fällt weg. Das muss nicht besser, kann aber übersichtlicher sein und bietet auf jeden Fall eine Variationsmöglichkeit (z. B. »Unser Englischlehrer *zitiert* bei jeder Gelegenheit seinen Hamlet«/»Unser Englischlehrer *führt* bei jeder Gelegenheit seinen Hamlet/einen Ausspruch von Hamlet *an*«).

All diese stilistischen Funktionen des Fremdworts sind zu berücksichtigen, wenn es um die Frage eines differenzierten Sprachgebrauchs geht. Fremdwörter grundsätzlich meiden zu wollen, hieße auf vielfältige sprachliche Möglichkeiten zu verzichten.

A

à (*lat.-frz.*): für, je, zu, je

@ [et] (nach dem Zeichen auf amerik. Schreibmaschinentastaturen für (commercial) at = à): meist als trennendes Zeichen in E-Mail-Adressen verwendetes Symbol

AAD [a:la:'de:] (Abk. für analoge Aufnahme, analoge Bearbeitung, digitale Wiedergabe): Kennzeichnung der technischen Verfahren bei einer CD-Aufnahme o. Ä.

Abā, die; -, -s (*arab.*): **1.** weiter, kragenloser Mantelumhang der Araber. **2.** grober Wollstoff

Abalkus, der; -, Plur. -se u. ...ki (*gr.-lat.*): **1.** antikes Rechen- od. Spielbrett. **2.** Säulendeckplatte beim ↑ Kapitell

Aban|don [abā'dō:], der; -s, -s, **Aban|don|nement** [...dɔnə'mā:] (*frz.*): Abtretung, Preisgabe von Rechten od. Sachen (bes. im Gesellschafts- u. Seefrachtrecht)

aban|don|nie|ren: abtreten, verzichten, preisgeben, aufgeben (von Rechten bei Aktien u. Seefracht)

Abalte, der; -[n], ...ti od. ...ten (*aram.-gr.-lat.-it.*): »Abt«: Titel eines Weltgeistlichen in Italien und Spanien

Abalton ['a(:)...], das; -s, ...ta (*gr.*): das Unbetretbare« (Rel.): das [abgeschlossene] Allerheiligste, der Altarraum in den Kirchen des orthodoxen Ritus

Ab|ba (*aram.*): »Vater!«: **1.** neutestamentliche Gebetsanrede an Gott. **2.** alte Anrede an Geistliche der Ostkirche

Ab|bé [a'be:], der; -s, -s (*aram.-gr.-lat.-frz.*):

»Abt«: Titel eines Weltgeistlichen in Frankreich

Ab|be|vil|lijen [abəvi'ljē:], das; -[s] (nach dem Fundort Abbeville in Frankreich): Kulturstufe der Älteren Altsteinzeit

Ab|bre|v|ia|ti|on, die; -, -en (*lat.*): Abbrüviatur

Ab|bre|v|ia|tur, die; -, -en (*lat.-mlat.*): Abkürzung in Handschrift, Druck- u. Notenschrift (z. B. Pkw, cresc.)

ab|che|cken [...tʃɛkŋ]: [Punkt für Punkt] überprüfen, kontrollieren

ABC-Staa|ten, die (Plural): Argentinien, Brasilien u. Chile

ABC-Waf|fen, die (Plural): Sammelbezeichnung für atomare, biologische u. chemische Waffen

Ab|do|men, das; -s, -u. ...mina (*lat.*): **a**) (Med.) Bauch, Unterleib; **b**) Hinterleib der Gliederfüßer

ab|do|mi|nal (*lat.-mlat.*) (Med.): zum Abdomen (a) gehörend

Ab|duk|ti|on, die; -, -en (*lat.-mlat.*): »das Wegführen« (Med.): das Bewegen von Körperteilen von der Körperachse weg (z. B. Heben des Armes), das Spreizen der Finger u. Zehen; Ggs. ↑ Adduktion

Ab|duk|tor, der; -s, ...oren (Anat.): Muskel, der eine ↑ Abduktion bewirkt; Abziehmuskel

ab|du|zie|ren (*lat.*) (Med.): von der Mittellinie des Körpers nach außen bewegen (von Körperteilen); spreizen

abe|ce|die|ren (Musik): Töne mit ihren Buchstabenamen singen; Ggs. ↑ solmisieren

...|a|bel

(*lat.* ...a)bilis → *frz.* ...able (→ *engl.* ...able)

Suffix von Adjektiven aus Verbstämmen, das ausdrückt, dass ein Verhalten od. Geschehen möglich ist:

– akzeptabel

– operabel

– passabel

– variabel

Die *Worttrennung* der Adjektive auf ...abel ist davon abhängig, ob das Wort flektiert ist, da es bei der Deklination und Komparation jeweils zum e-Ausfall kommt (praktikabel – eine praktikable/praktikablere Lösung). Während praktika-bel getrennt wird, existieren für flektierte Formen mit e-Ausfall zwei Trennmöglichkeiten: praktikab-le oder praktika-ble Lösung.

Ab|er|ra|ti|on, die; -, -en: **1.** bei Linsen, Spiegeln u. den Augen auftretender optischer Abbildungsfehler (Unschärfe). **2.** scheinbare Ortsveränderung eines Gestirns in Richtung des Beobachters, verursacht durch Erdbewegung u. Lichtgeschwindigkeit. **3.** (Biol.) starke Abweichung eines Individuums von der betreffenden Tier- od. Pflanzenart. **4.** (Med.) Lage- od. Entwicklungsanomalie (von Organen od. Gewebe)

ab|er|rie|ren: [von der normalen Form o. Ä.] abweichen (z. B. von Lichtstrahlen, Pflanzen, Tieren)

ab|er|rie|ren: [von der normalen Form o. Ä.] abweichen (z. B. von Lichtstrahlen, Pflanzen, Tieren)

ab|ge|f|uck|t [...fakt] (*dt.*; *engl.*) (Jargon): in üblem Zustand, heruntergekommen

Abi, das; -s, -s (ugs.): Kurzform von ↑ Abitur

Abio|ge|ne|se, **Abio|ge|ne|sis**, die; - (*gr.*): »Entstehung aus Unbelebtem«: Annahme, dass Lebewesen ursprünglich aus unbelebter Materie entstanden seien (Urzeugung)

Abio|ti|kum, das; -s (*gr.-mlat.*) (Geol.): Erdzeitalter ohne überlieferte Lebensspuren; älterer Abschnitt des Archaikums

A

abi

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

A

abi

ab|iso|lie|ren: die Isolierung (z. B. von einem Kabelende) entfernen

Ab|ji|tur, das; -s, -e (Plural selten) (*lat.-mlat.-nlat.*): Abschlussprüfung an der höheren Schule; Reifeprüfung, die zum Hochschulstudium berechtigt

Ab|ji|tu|ri|ent, der; -en, -en (*lat.-mlat.*): »(von der Schule) Abgehender«; jmd., der das Abitur macht od. gemacht hat

Ab|ji|tu|ri|en|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Abiturient

ab|ju|di|zie|ren (veraltet): [gerichtlich] aberkennen, absprechen

ab|ka|pi|teln (*dt., lat.-mlat.*) (landsch.): jmdn. schelten, abkanzeln, jmdm. einen [öffentlichen] Verweis erteilen

ab|kom|man|die|ren: jmdn. [vorübergehend] irgendwohin beordern, dienstlich an einer anderen Stelle einsetzen

ab|kon|ter|fe|ien (ugs.): abmalen, abzeichnen

Ab|la|ti|on, die; -, -en (*lat.*): »Wegnahme«:

1. a) (Geogr.) Abschmelzung von Schnee u. Eis (Gletscher, Inlandsis) durch Sonnenstrahlung, Luftwärme u. Regen; b) (Geol.) Abtragung des Bodens durch Wasser u. Wind; vgl. Deflation (2) u. Denudation (1).
2. (Med. a) operative Entfernung eines Organs od. Körperteils bzw. von Körpergewebe; b) [krankhafte] Loslösung eines Organs [von einem anderen], z. B. der Netzhaut od. der Plazenta

Ab|la|tiv, der; -s, -e (*lat.*): Kasus [in indogerm. Sprachen], der einen Ausgangspunkt, eine Entfernung od. Trennung zum Ausdruck bringt; Woherfall (Abk.: Abl.)

Ab|la|ti|vus ab|so|lut|us [auch: ...'ti:vus-], der; -; ...vi ...ti (Sprachwiss.): im Lateinischen eine selbstständig im Satz stehende satzwertige Gruppe in Form einer Ablativkonstruktion (z. B. Roma deliberante = während Rom beratschlagt[e])

ab|norm (*lat.*): 1. vom Normalen abweichend; krankhaft. 2. ungewöhnlich, außergewöhnlich

ab|nor|mal: nicht normal

Ab|nor|mi|tät, die; -, -en: 1. Abweichung vom Normalen. 2. Krankhaftigkeit, Fehlbildung. 3. (veraltend) fehlgebildetes Wesen

Ab|o, das; -s, -s (ugs.): kurz für: † Abonnement (1,2)

Ab|o|li|ti|on, die; -, -en: Niederschlagung eines Strafverfahrens vor seinem rechtskräftigen Abschluss

Abon|ne|ment [abonə'mä:, schweiz. auch: ...ə'ment], das; -s, -s (schweiz. auch: -e) (*frz.*): 1. fest vereinbarter Bezug von Zeitungen, Zeit-

schriften o. Ä. auf längere, aber meist noch unbestimmte Zeit. 2. (Theater, Konzert) für einen längeren Zeitraum geltende Abmachung, die den Besuch einer bestimmten Anzahl kultureller Veranstaltungen betrifft; Anrecht, Miete

Abon|ne|nt, der; -en, -en: 1. jmd., der etwas (z. B. eine Zeitung) abonniert hat. 2. Inhaber eines Abonnements (2)

Abon|ne|nt|in, die; -, -nen: weibliche Form zu † Abonnett

abon|nie|ren: etwas im Abonnement beziehen; **auf etwas abonniert sein** (meist scherzh.): etwas mit einer gewissen Regelmäßigkeit immer wieder bekommen, erleben

¹**Ab|o|ri|gi|ne** [eβə'ridʒi:nə], der; -s, -s (*lat.-engl.*): Ureinwohner, bes. Australiens

²**Ab|o|ri|gi|ne**, die; -, -s: weibliche Form zu † ¹ Aborigine

¹**Ab|ort**, der; -s, -e (*lat.*) (Med.): zu frühe Beendigung einer Schwangerschaft [durch Verlust einer Frucht, die unter 500 g wiegt]; Fehlgeburt

²**Ab|ort**, der; -s, -s (*lat.-engl.*): Abbruch eines Raumfluges

ab|or|tie|ren (*lat.*): 1. (Med.) fehlgebären. 2. (Physiol.) Organe nicht ausbilden

ab|or|tiv: 1. (Med.) verkürzt, leicht verlaufend (von Krankheiten). 2. (Med.) abtreibend; eine Fehlgeburt bewirkend, herbeiführend. 3. auf einer frühen Entwicklungsstufe stehen geblieben, fehlgebildet

ab ovo (*lat.*): »vom Ei (an)«: 1. vom Anfang einer Sache an; bis auf die Anfänge zurückgehend.

2. von vornherein, grundsätzlich (z. B. jede Norm ist ab ovo eine Idealisierung)

Ab|pro|dukt, das; -[e]s, -e: Abfall, Reststoff, nicht verwertbarer Rückstand aus einem Produktionsprozess

ab|qua|li|fi|zie|ren: abwertend, abfällig beurteilen

Ab|ra|ka|da|b|ra, das; -s (Herkunft unsicher):

1. Zauberwort. 2. (abwertend) sinnloses Gerede

Ab|ra|sax vgl. Abraxas

Ab|ra|sio, die; -, ...ionen (*lat.*) (Med.): Abschabung bzw. Abschleifung von Körpergewebe, bes. Ausschabung der Gebärmutter; Kürettage (bes. der Gebärmutter)

Ab|ra|si|on, die; -, -en (*lat.*): 1. (Med.) Abrasio.

2. (Geol.) Abschabung, Abtragung der Küste durch die Brandung

Ab|ra|xas, der; - (Herkunft unsicher): 1. Geheimname Gottes in der † Gnostik. 2. Zauberwort auf Amuletten

ab|re|agie|ren (Psychol.): 1. länger angestaute seelische Erregungen u. Spannungen entladen.

2. sich abregieren: sich beruhigen, zur Ruhe kommen

Ab|frégé [abre'ʒe:]; das; -s, -s (*lat.-frz.*) (veraltet): kurzer Auszug, Zusammenfassung

ab|rupt (*lat.*): 1. plötzlich und unvermittelt, ohne dass man damit gerechnet hat, eintretend (in Bezug auf Handlungen, Reaktionen o. Ä.). 2. zusammenhanglos

ABS = Antiblockiersystem

Ab|sence [a'psä:s]; die; -, -n (*lat.-frz.*) (Med.): Geistesabwesenheit, bes. epileptischer Anfall mit nur kurz andauernder Bewusstseinsstrübung

ab|sent (*lat.*): abwesend

ab|sen|tie|ren, sich (*lat.-frz.*): sich entfernen

Ab|senz, die; -, -en (*lat.*): 1. Abwesenheit, Fortbleiben. 2. (Med.) ↑ Absence

Ab|sinth, der; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): 1. grünlicher Brantwein mit Wermutzusatz. 2. Wermutpflanze

ab|sol|lut [auch: 'ap...] (*lat.-frz.*): »losgelöst«:

1. vollkommen, uneingeschränkt, äußerst.
2. überhaupt (z. B. das sehe ich absolut nicht ein).
3. unbedingt (z. B. er will absolut recht behalten).
4. rein, beziehungslos (z. B. das absolute Gehör [Gehör, das ohne Hilfsmittel die Tonhöhe erkennt]).
5. auf eine bestimmte Grundeinheit bezogen, z. B. die absolute Temperatur (die auf die tiefstmögliche Temperatur, den absoluten Nullpunkt, bezogene Temperatur); die absolute Mehrheit (die Mehrheit von über 50% der Gesamtstimmzahl); **absolute Geometrie**: ↑ nicht euklidische Geometrie; **absolute Musik**: Instrumentalmusik, deren geistiger Gehalt weder als Tonmalerei außermusikalischer Stimmungs- od. Klangphänomene noch als Darstellung literarischer Inhalte bestimmt werden kann (seit dem 19. Jh.); **absoluter Ablativ**: ↑ Ablativus absolutus; **absoluter Nominativ**: ein außerhalb des Satzverbandes stehender Nominativ; **absoluter Superlativ**: ↑ Elativ (1); **absolute Tempus**: selbstständige, von der Zeit eines anderen Verhaltens unabhängige Zeitform eines Verbs

Ab|sol|lu|ti|on, die; -, -en: Los-, Freisprechung, bes. Sündenvergebung

Ab|sol|tu|ti|s|mus, der; - (*lat.-frz.*): **a**) Regierungsform, in der alle Gewalt unumschränkt in der Hand des Monarchen liegt; **b**) unumschränkte Herrschaft

ab|sol|tu|ti|s|tisch: **a**) den Absolutismus betreffend; **b**) Merkmale des Absolutismus zeigend

Ab|sol|vent [...vent], der; -en, -en; jmd., der die

vorgeschriebene Ausbildungszeit an einer Schule abgeschlossen hat

Ab|sol|ven|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Absolvent

ab|sol|vie|ren: 1. **a**) die vorgeschriebene Ausbildungszeit an einer Schule ableisten; **b**) etwas ausführen, durchführen. 2. (kath. Rel.) jmdm. die Absolution erteilen

Ab|sor|bens, das; -, ...bentzien u. ...bentia (*lat.*): der bei der Absorption absorbierende (aufnehmende) Stoff; vgl. Absorptiv

Ab|sor|ber, der; -s, - (*lat.-engl.*): 1. ↑ Absorbens. 2. Vorrichtung zur Absorption von Gasen (z. B. in einer Kältemaschine). 3. Kältemaschine

ab|sor|bie|ren (*lat.*): »hinunterschlürfen, verschlingen«: 1. aufsaugen, in sich aufnehmen. 2. [gänzlich] beanspruchen

Ab|sor|pti|on, die; -, -en: das Aufsaugen, das In-sich-Aufnehmen

Ab|sor|pti|ons|spek|trum, das; -s, ...tren u. ...tra (Physik): ↑ Spektrum, das durch dunkle Linien od. Streifen jene Bereiche des Spektrums angibt, in denen ein Stoff durchtretende Strahlung absorbiert

ab|sor|ptiv (*lat.-nlat.*): zur Absorption fähig

Ab|sor|ptiv, das; -s, -e: der bei der Absorption absorbierte Stoff; vgl. Absorbens

ab|s|ti|nent (*lat.-engl.*): enthaltsam (in Bezug auf bestimmte Speisen, Alkohol, Geschlechtsverkehr)

Ab|s|ti|nenz, die; -: Enthaltbarkeit (z. B. in Bezug auf bestimmte Speisen, Alkohol, Geschlechtsverkehr)

Ab|s|ti|nenz|ler, der; -s, -: jmd., der enthaltsam lebt, bes. in Bezug auf Alkohol

Ab|s|ti|nenz|le|rin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Abstinenzler

Ab|s|tract ['epstrekt], das od. der; -s, -s (*lat.-engl.*): kurzer Abriss, kurze Inhaltsangabe eines Artikels od. Buches

ab|s|tra|hie|ren (*lat.*): »ab-, wegziehen«: 1. etwas gedanklich verallgemeinern, zum Begriff erheben. 2. von etwas absehen, auf etwas verzichten

ab|s|tract: 1. vom Dinglichen gelöst, rein begrifflich. 2. theoretisch, ohne unmittelbaren Bezug zur Realität; **abstrakte Kunst**: Kunststrichtung, die vom Gegenständlichen absieht; **abstrakte Zahl** (Math.): reine Zahl, d. h. ohne Angabe des Gezählten; **abstraktes Substantiv**: ↑ Abstraktum

Ab|s|trak|ti|on, die; -, -en: 1. **a**) Begriffsbildung; **b**) Verallgemeinerung; **c**) Begriff. 2. (Stilkunde) auf zufällige Einzelheiten verzichtende, begrifflich zusammengefasste Darstellung

A

abs

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

Ab|s|trak|tum, das; -s, ...ta (Sprachwiss.): Substantiv, das Nichtdingliches bezeichnet; Begriffswort (z. B. Hilfe, Zuneigung); Ggs. † Konkretum

ab|s|t|rus *(lat.)*; »versteckt, verborgen«: **a)** (abwertend) absonderlich, töricht; **b)** schwer verständlich, verworren, ohne gedankliche Ordnung

ab|surd *(lat.)*; »missstönend«: widersinnig, dem gesunden Menschenverstand widersprechend, sinnwidrig, abwegig, sinnlos; vgl. ad absurdum führen; **absurdes Drama**: moderne, dem † Surrealismus verwandte Dramenform, in der das Sinnlose u. Widersinnige der Welt u. des menschlichen Daseins als tragendes Element in die Handlung verwoben ist; **absurdes Theater**: Form des modernen Dramas, bei der Irrationales u. Widersinniges sowie Groteskes als Stilmittel verwendet werden, um die Absurdität des Daseins darzustellen

Ab|sur|di|tät, die; -, -en: **1.** (ohne Plural) Widersinnigkeit, Sinnlosigkeit. **2.** einzelne widersinnige Handlung, Erscheinung o. Ä.

Ab|s|zess, der, österr., ugs. auch das; -es, -e (Med.): Eiterherd, Eiteransammlung in einem anatomisch nicht vorgebildeten Gewebshohlraum

Ab|s|zisse, die; -, -n *(lat.-nlat.)*; »die abgeschnittene (Linie)«: **1.** horizontale Achse, Waage-rechte im † Koordinatensystem. **2.** (Math.) auf der gewöhnlich horizontal gelegenen Achse (Abszissenachse) eines Koordinatensystems abgetragene erste Koordinate eines Punktes (z. B. x im x,y-Koordinatensystem)

ab|tra|nie|ren [...tre...., ...tre...]: [Übergewicht o. Ä.] durch † Training verringern, abbauen

ab|tur|nen [...tœ:ɣ...] *(dt., engl.)* (ugs.): aus der Stimmung bringen; Ggs. † anturnen (2)

Abu *(arab.)*; »Vater«: Bestandteil arabischer Personen-, Ehren- u. Ortsnamen

ab|un|dant *(lat.)*: häufig [vorkommend], reichlich

Ab|un|danz, die; - «Überströmen; Überfluss«: **1.** [große] Häufigkeit, Dichte des Vorkommens, Fülle. **2.** (Math.) Merkmals- od. Zeichenüberfluss bei einer Information

ab|ur|be|con|di|ta *(lat.)*; »seit Gründung der Stadt (Rom)«: altrömische Zeitrechnung, beginnend 753 v. Chr. (Abk.: a. u. c.); vgl. post urbem conditam

Ab|ys|sus, der; -, - [..zu:s] (bildungsspr.): Missbrauch, übermäßiger Gebrauch (z. B. von bestimmten Arznei- od. Genussmitteln)

ab|ys|sisch: **1.** (Geol.) aus der Tiefe [der Erde]

stammend. **2.** (Meereskunde) zum Tiefseebereich gehörend, in der Tiefsee gebildet, in großer Tiefe; **abyssische Region**: Tiefseeregion. Bereich des Meeres in 3 000 bis 6 000 m Tiefe. **3.** abgrundtief

Ab|ys|sus, der; - *(gr.-lat.)*: **1.** grundlose Tiefe, Unterwelt; das Bodenlose. **2.** (veraltet) Vielfraß, Nimmersatt

a|cap|pel|la *(it.)*; »(wie) in der Kapelle od. Kirche« (Musik); ohne Begleitung von Instrumenten

A|cap|pel|la|Chor, der; -s, ...Chöre: Chor ohne Begleitung von Instrumenten

acc. c. inf. = accusativus cum infinitivo; † Akkusativ

ac|cel. = accelerando

ac|cel|le|ran|do [atʃeˈleˈrando] *(lat.-it.)* (Musik): allmählich schneller werdend, beschleunigend (Abk.: accel.)

Ac|cent|aigu [aksãtɛˈgyː]; der; -, -s -s [aksãzɛˈgyː] *(lat.-frz.)* (Sprachwiss.): Betonungszeichen, † Akut (Zeichen: ´, z. B. é)

Ac|cent|cir|con|fle|xe [aksãsirkõˈfleks]; der; -, -s -s [aksãsirkõˈfleks] (Sprachwiss.): Dehnungszeichen, † Zirkumflex (Zeichen: ^, z. B. â)

Ac|cent|grave [aksãˈgra:v]; der; -, -s -s [aksãˈgra:v] (Sprachwiss.): Betonungszeichen, † Graves (Zeichen: ` , z. B. è)

Ac|cen|tus [akˈtsɛn...]; der; -, - [..tu:s] *(lat.)*: liturgischer Sprechgesang

Ac|ces|soire [aksɛˈsqɑ:ɐ]; das; -s, -s (meist Plural) *(lat.-frz.)*: modisches Zubehör, bes. zur Kleidung (z. B. Gürtel, Handschuhe, Schmuck)

Ac|com|pa|gn|a|to [akompanˈja:to]; das; -s, -s u. ...ti *(it.)*; »begleitet« (Musik): das von Instrumenten begleitete † Rezitativ

Ac|cor|da|tu|ra, die; - *(it.)* (Musik): normale Stimmung der Saiteninstrumente; Ggs. † Scordatura

Ac|count [əˈkaʊnt]; der od. das; -s, -s *(engl.)*; »Konto« (EDV): Zugangsberechtigung, z. B. zu einer Mailbox, einer Datenbank, einem Computernetzwerk

Ac|cro|chal|ge [akrɔˈʃa:ʒɛ]; die; -, -n *(frz.)*: Aus-stellung aus den eigenen Beständen einer Galerie

Ace|tat usw. vgl. Azetat usw.

Ach|ä|ne, die; -, -n *(gr.-nlat.)* (Bot.): einsamige Frucht der Korbbübler, deren Samen bei der Reife von der ganzen od. von Teilen der Fruchtwand umschlossen bleiben; Schließfrucht (z. B. Beere, Nuss)

Achat, der; -s, -e *(gr.-lat.)*: ein mehrfarbig gebänderter Schmelzstein; vgl. Chalzedon

ach|ä|ten: aus Achat bestehend

Acheu|lén [aføle'è:]; das; -[s] (nach Saint-Acheul, einem Vorort von Amiens): Kulturstufe der Älteren Altsteinzeit

Achil|les|fer|se [ax...]; die; - <gr.; dt.>; nach dem Helden der gr. Sage Achilles: verwundbare, empfindliche, schwache Stelle bei einem Menschen

Achil|les|seh|ne, die; -, -n: am Fersenbein ansetzendes, sehniges Ende des Wadenmuskels

Achro|ma|sie, die; -, ...|en (<gr.-nlat.>): 1. ↑ Achromie. 2. (Med.) besondere Art erblicher [Farben]blindheit; Zapfenblindheit. 3. (Physik) durch achromatische Korrektur erreichte Brechung der Lichtstrahlen ohne Zerlegung in Farben

Achro|mat, der; -[e]s, -e: Linsensystem, bei dem der Abbildungsfehler der ↑ chromatischen Aberration korrigiert ist

achro|ma|tisch: die Eigenschaft eines Achromats habend

Achro|ma|t|op|sie, die; -, ...|en (Med.): Störung des Farbsinns, durch die nur Hell-Dunkel-Kontraste, aber keine Farben erkannt werden können; Farbenblindheit

Achro|mie, die; -, ...|en (Med.): angeborenes od. erworbenes Fehlen von ↑ Pigmenten (1) in der Haut; vgl. Albinismus

Acid ['esrt]; das; -s (<lat.-engl.>; »Säure«): (Jargon) LSD; vgl. aber: Azid

Acid|ität, **Azid|ität**, die; - (<lat.>): Säuregrad od. Säuregehalt einer Flüssigkeit

Acid|ose, **Azid|ose**, die; -, -n (<lat.-nlat.>) (Med.): krankhafte Vermehrung des Säuregehaltes im Blut

Ack|ja, der; -[s], -s (<finn.-schwed.>): 1. Rentierschlitten. 2. Rettungsschlitten der Bergwacht

à con|di|tion [a kòdi'sjò:] (<lat.-frz.>; »auf Bedingung«): bedingt, unter Vorbehalt, nicht fest (Rückgabevorbehalt für nicht verkaufte Ware; Abk.: à c.)

a con|to (<it.>): auf Rechnung von ... (Abk.: a c.); vgl. Akontozahlung

Acre ['e:ke]; der; -[s], -s (aber: 7 Acre) (<engl.>): engl. u. nordamerik. Flächenmaß (etwa 4047 m²)

Ac|ro|le|in vgl. Akrolein

Ac|ryl [a kry:l]; das; -s (<gr.>): Kunststoff aus ↑ Polyacrylnitril (zur Textilherstellung verwendete Chemiefaser)

Ac|ryl|amid, das; -[s] (<gr.-lat.-mlat.-nlat.>): krebs-erregende Substanz, die bei der Erhitzung stärkehaltiger Lebensmittel entsteht

Ac|ryl|säu|re, die; - <gr.; dt.>): stehend riechende Karbonsäure (Ausgangsstoff vieler Kunstharze)

Act [ekt]; der; -s, -s (<lat.-engl.>): 1. bestimmte Art

von Urkunden; Dokument (im angloamerik. Recht). 2. Willenserklärung, Beschluss, Verwaltungsanordnung. 3. vom Parlament verabschiedetes Gesetz. 4. Pop- oder Jazzgruppe. 5. Großauftritt, Massenveranstaltung, bes. der Popmusik

Act|ij|n|ium, das; -s: chem. Element, ein Transuran (Zeichen: Ac)

Action ['ækʃn]; die; -, -s (<lat.-engl.>): spannende, ereignisreiche Handlung, turbulente, oft gewaltbetonte Szenen (in Filmen, Romanen u. a.)

Action|film ['ækʃn...]; der; -s, -e (<engl.>): Spielfilm mit spannungs- u. abwechslungsreicher Handlung u. turbulenten, oft gewaltbetonten Szenen

Action|Painting, **Act|ion|pain|ting** [...peɪntɪŋ]; das; -[s] (<engl.>; »Aktionsmalerei«) (Kunstwiss.): im amerikanischen abstrakten Expressionismus Methode des Malens, bei der das Bild Ergebnis eines spontanen Malvorgangs ist

ad (<lat.>): zu, z. B. ad 1 = zu [einem bereits aufgeführten] Punkt 1

ad abs|ur|dum (<lat.>): bis zur Widersinnigkeit; **jmdn. ad absurdum führen**: den Widersinn von jmds. Behauptung[en] nachweisen; **etwas ad absurdum führen**: die Widersinnigkeit von etwas nachweisen

adagio [a da:dʒo] (Musik): langsam, ruhig (Vortragsanweisung)

Ada|gio, das; -s, -s: langsames Musikstück

Ad|ap|ta|tion, die; -, -en: 1. Anpassung (z. B. von Organen) an die Gegebenheiten, Umstände, an die Umwelt. 2. Umarbeitung eines literarischen Werks für eine andere literarische Gattung od. für ein anderes Kommunikationsmedium (z. B. Film, Fernsehen)

Ad|ap|ter, der; -s, -s (<lat.-engl.>): Zusatz- od. Verbindungsteil, das den Anschluss eines Gerätes od. Geräteeils an ein Hauptgerät ermöglicht

ad|ap|tie|ren (<lat.>): 1. (fachspr.) anpassen. 2. bearbeiten (z. B. einen Roman für den Film adaptieren). 3. (österr.) eine Wohnung, ein Haus für einen bestimmten Zweck herrichten

Ad|ap|ti|on (<lat.-nlat.>): ↑ Adaptation

ad|ap|tiv: auf Adaptation beruhend

ad|ä|quat (<lat.>): [einer Sache] angemessen, entsprechend; Ggs. ↑ inadäquat

Ad|ä|quat|heit, die; -, -en: Angemessenheit; Ggs. ↑ Inadäquatheit (a)

a da|to (<lat.>): vom Tag der Ausstellung an (z. B. auf ↑ Datowechseln; Abk.: a d.)

Ad|blo|cker ['æd...]; der; -s, -e (<engl.>): Sammelbez. für Programme, die die Anzeige von Werbung auf Internetseiten [weitgehend] unterdrücken

ad ca|le|n|das grae|cas [-'gre:ka:s] (<lat.>; »an

den griechischen Kalenden (bezahlen)«; die Griechen kannten keine ↑ *Calendae*, die bei den Römern Zahlungstermine waren; niemals, am St.-Nimmerleins-Tag (z. B. in Bezug auf die Bezahlung von etwas)

ADD [a:de:'de:] (Abk. aus analoge Aufnahme, digitale Bearbeitung, digitale Wiedergabe): Kennzeichnung der technischen Verfahren bei einer CD-Aufnahme o. Ä.

ad|den ['ædn̩] (*engl.*) (EDV-Jargon): [in sozialen Netzwerken im Internet] zu den eigenen Kontakten hinzufügen

Ad|dend, der; -en, -en: Zahl, die beim Addieren hinzugefügt werden soll; ↑ *Summand*

Ad|den|dum, das; -s, ...da (meist Plural): Zusatz, Nachtrag, Ergänzung

ad|die|ren (*lat.*): zusammenzählen, hinzufügen; **addierende Zusammensetzung**: ↑ *Additions-*wort

Ad|dier|ma|schijne, die; -, -n: Rechenmaschine zum ↑ *Addieren* u. ↑ *Subtrahieren*

ad|dio [a'di:o] (*it.*): auf Wiedersehen!; leb[t] wohl!; vgl. *adieu*

Ad|di|ti|on, die; -, -en: **1.** (Math.) Zusammenzählung, Hinzufügung, -rechnung; Ggs. ↑ *Subtraktion*. **2.** (Chemie) Anlagerung von Atomen od. Atomgruppen an ungesättigte Moleküle

ad|di|ti|o|nal (*lat.-nlat.*): zusätzlich, nachträglich

Ad|di|ti|ons|wort, das; -[e]s, ...wörter (Sprachwiss.): zusammengesetztes Wort, das zwei gleichwertige Begriffe addiert (z. B. *taubstum*, *Strichpunkt*)

ad|di|tiv (*lat.*): durch Addition hinzukommend; auf Addition beruhend; **hinzufügend**, **aneinanderreihend**; **additive Farbmischung**: Überlagerung von Farben, durch die eine neue Farbe entsteht

Ad|di|tiv, das; -s, -e (*lat.-engl.*): Zusatz, der in geringer Menge die Eigenschaften eines chemischen Stoffes merklich verbessert (z. B. für Treibstoffe u. Öle)

ad|di|zie|ren (*lat.*): zuerkennen, zusprechen (z. B. ein Bild einem bestimmten Maler)

Add-on ['ædn̩], das; -[s], -s (*engl.*): »etwas Hinzugefügtes« (EDV): **a**) Hilfsprogramm, mit dem ein Anwendungsprogramm erweitert wird;

b) Hardwarekomponente, mit der die Fähigkeiten eines Rechners erweitert werden

Ad|duk|ti|on, die; -, -en (*lat.*): »das Heranziehen« (Med.): heranziehende Bewegung eines Gliedes, Körperteils [zur *Mittellinie* des Körpers hin]; Ggs. ↑ *Abduktion*

Ad|duk|tor, der; -s, ...oren (»Zuführer«) (Med.): Muskel, der eine *Adduktion* bewirkt

ade (*lat.-frz.*): ↑ *adieu* (bes. in der Dichtung u. im Volkslied gebrauchte Form)

Ade, das; -s, -s: *Lebewohl* (Abschiedsgruß)

Ade|nom, das; -s, -e, **Ade|no|ma**, das; -s, -ta (Med.): [gutartiger] Tumor, der von Drüsengewebe ausgeht

ade|no|ma|tös (Med.): *adenomartig*

Ad|e|pt, der; -en, -en (*lat.*): **1.** Schüler, Anhänger einer Lehre. **2.** in eine geheime Lehre od. in Geheimkünste Eingeweihter

à deux mains [adø'mæ:] (*frz.*): für zwei Hände, **zweihändig** (Klavierspiel); vgl. *à quatre mains*

ad|hä|rent: **1.** anhängend, anhaftend (von Körpern); vgl. *Adhäsion* (1a). **2.** angewachsen, verwachsen (von Geweben od. Pflanzenteilen); vgl. *Adhäsion* (2)

Ad|hä|si|on, die; -, -en: **1. a**) das Haften zweier Stoffe od. Körper aneinander; **b**) (Physik) das Aneinanderhaften der Moleküle im Bereich der Grenzfläche zweier verschiedener Stoffe.

2. (Med.) Verklebung von Organen, Geweben, Eingeweiden u. a. nach Operationen od. Entzündungen. **3.** (Bot.) Verwachsung in der Blüte einer Pflanze (z. B. Staubblatt mit Fruchtblatt)

Ad|hä|si|ons|ver|schluss, der; -es, ...verschlüsse: mit einer Haftschrift versehener Verschluss zum Öffnen und Wiederverschließen von Briefen o. Ä.

ad|hä|siv (*lat.-nlat.*): anhaftend, [an]klebend

ad hoc (*lat.*): **1.** [eigens] zu diesem Zweck [gebildet, gemacht]. **2.** aus dem Augenblick heraus [entstanden]

ad ho|m|nem (*lat.*): »zum Menschen hin«; auf die Bedürfnisse u. Möglichkeiten des Menschen abgestimmt; **ad hominem demonstrieren**:

jmdm. etwas so widerlegen od. beweisen, dass die Rücksicht auf die Eigenart der Person u. die Bezugnahme auf die ihr geläufigen Vorstellungen, nicht aber die Sache selbst die Methode bestimmen

ad|a|bä|tisch (»nicht hindurchtretend«) (Physik, Meteorol.): ohne Wärmeaustausch verlaufend (von Gas od. Luft)

ad|ieu [a'djø:] (*lat.-frz.*): »Gott befohlen«

(landsch., sonst veraltend): leb[t] wohl!; vgl. *ad-dio*

Ad|ieu, das; -s, -s (veraltend): *Lebewohl* (Abschiedsgruß)

Äd|l, der; -s od. -en, -en (*lat.*) (Geschichte): hoher altrömischer Beamter, der für Polizeiaufsicht, Lebensmittelversorgung u. Ausrichtung der öffentlichen Spiele verantwortlich war

ad in[fi]n[it]um, in in[fi]n[it]um *(lat.)*: »bis ins Grenzenlose, Unendliche«: beliebig, unendlich lange, unbegrenzt (sich fortsetzen lassend)

adip[ō]s (Med.): **a**) fett[reich], verfettet; **b**) fettleibig

Adip[ō]sitas, die; - *(lat.-nlat.)* (Med.): **a**) Fettleibigkeit; Ernährungs- u. Stoffwechselerkrankheit, die mit starkem Übergewicht einhergeht; **b**) übermäßige Vermehrung od. Bildung von Fettgewebe

à dis[cr]é[ti]on [adiskre'sjō:] *(lat.-frz.)*: nach Belieben, beliebig viel

Adj[ek]tiv, das; -s, -e: Eigenschaftswort, Artwort (Abk.: Adj.)

adj[ek]tiv[isch]: eigenschaftswörtlich, als Adjektiv gebraucht

adj[us]tie[ren]: **1.** (Fachspr.) in die entsprechende richtige Stellung o. Ä. bringen. **2.** (österr.) ausrüsten, in Uniform kleiden

Adj[us]tie[r]ung, die; -, -en: **1.** das Adjustieren (1). **2.** (österr.) **a**) Uniform; **b**) Kleidung, »Aufmachung« (in Bezug auf die äußere Erscheinung eines Menschen)

Adj[ul]tant, der; -en, -en *(lat.-span.)*: »Helfer, Gehilfe«: den Kommandeuren militärischer Einheiten beigegebener Offizier

Adj[ul]tan[t]ur, die; -, -en *(nlat.)*: **a**) Amt eines Adjutanten; **b**) Dienststelle eines Adjutanten

Adj[al]tus, der; -, ...ten *(lat.-nlat.)*: »zur Seite (stehend)« (veraltet, heute noch scherzh.): meist jüngerer, untergeordneter Helfer, Gehilfe, Beistand

ad lib[it]um *(lat.)*: »nach Belieben«: **1.** nach Belieben. **2.** (Musik) **a**) Vortragsbezeichnung, mit der das Tempo des damit bezeichneten Musikstücks dem Interpreten freigestellt wird; **b**) nach Belieben zu benutzen od. wegzulassen (in Bezug auf die zusätzliche Verwendung eines Musikinstruments); Ggs. †obligat (2)

Ad[mi]nis[tr]at[i]on, die; -, -en *(lat.)*; 3, 4: *(lat.-engl.)*: **1. a**) Verwaltung; **b**) Verwaltungsbehörde. **2.** (abwertend) bürokratisches Anordnen, Verfugen. **3.** Regelung militärischer Angelegenheiten außerhalb von Strategie u. Taktik. **4.** Regierung, bes. in Bezug auf die USA

ad[mi]nis[tr]at[i]v: **a**) zur Verwaltung gehörend; **b**) behördlich; **c**) (abwertend) bürokratisch

Ad[mi]nis[tr]at[or], der; -s, ...oren *(lat.)*; 2: *(lat.-engl.)*: **1.** Verwalter, Bevollmächtigter. **2.** (EDV) Betreuer eines Rechnersystems bzw. eines Netzwerks (z. B. eines Intranets) mit besonderen Zugriffsrechten

Ad[mi]nis[tr]at[or]in, die; -, -nen: weibliche Form zu †Administrator

ad[mi]nis[tr]ie[ren]: **a**) verwalten; **b**) (abwertend) bürokratisch anordnen, verfügen

Ad[mi]ral, der; -s, -e (auch: ...läe) *(arab.-frz.)*:

1. Seeoffizier im Generalsrang. **2.** schwarzbrauner Tagfalter mit weißen Flecken u. roten Streifen. **3.** warmes Getränk aus Rotwein, Zucker, Eiern u. Gewürzen

Ad[mi]ral[li]tät, die; -, -en: **1.** Gesamtheit der Admirale (1). **2.** oberste Kommandostelle u. Verwaltungsbehörde einer Kriegsmarine

Ad[n]ex, der; -es, -e *(lat.)*: **1.** Anhang. **2.** (meist Plural; Med.) **a**) Anhangsgebilde von Organen des menschlichen od. tierischen Körpers (z. B. Augenlid); **b**) Anhangsgebilde (Eierstöcke u. Eileiter) der Gebärmutter

ad no[t]am *(lat.)* (veraltet): zur Kenntnis; **ad no[t]am nehmen**: etwas zur Kenntnis nehmen, sich etwas gut merken

ad oculo[s] *(lat.)*: vor Augen; **ad oculos demonstrieren**: etwas vor Augen führen, durch Anschauungsmaterial o. Ä. beweisen

adoles[zen]t *(lat.)*: heranwachsend, in jugendlichem Alter (ca. 17. bis 20. Lebensjahr) stehend

Adoles[zen]z, die; - (Med.): Jugendalter, bes. der Lebensabschnitt nach beendeter Pubertät

Ado[n]ai *(hebr.)*: »mein Herr« (Rel.): alttest. Umschreibung für den Gottesnamen »Jahve«, der aus religiöser Scheu nicht ausgesprochen werden durfte

¹**Ado[n]is**, der; -, -se (schöner Jüngling der griechischen Sage): schöner [junger] Mann

²**Ado[n]is**, die; -, -: Hahnenfußgewächs (Adonisröschen)

ado[n]isch: schön [wie Adonis]; **adonischer Vers**: antiker Kurzvers (Schema: -u u | -u)

ad[op]tie[ren] *(lat.)*: »hinzuerwählen«: **1.** als Kind annehmen. **2.** etwas annehmen, nachahmend sich aneignen (z. B. einen Namen, Führungsstil adoptieren)

Ad[op]ti[on], die; -, -en: **1.** das Adoptieren. **2.** Annahme, Genehmigung

Ad[op]tiv[el]tern, die (Plural): Eltern eines Adoptivkindes

Ad[op]tiv[kind], das; -[e]s, -er: adoptiertes Kind

Ad[or]at[i]on, die; -, -en: **a**) Anbetung, Verehrung, bes. des Altarsakraments in der katholischen Kirche; **b**) dem neu gewählten Papst erwiesene Huldigung der Kardinäle (durch Kniefall u. Fußkuss)

ad[or]ie[ren]: anbeten, verehren

ad[re]fer[en]dum *(lat.)*: zum Berichten, zur Berichterstattung

ad rem *(lat.)*: zur Sache [gehörend]

Ad|re|ma[®], die; -, -s (Kurzw.): eine † Adressiermaschine

Ad|re|na|lin, das; -s (Med.): Hormon des Nebennierenmarks

Ad|res|sant, der; -en, -en (lat.-vulgärlat.-frz.): Absender [einer Postsendung]

Ad|res|sant|in, die; -, -nen: weibliche Form zu † Adressant

Ad|res|sat, der; -en, -en (lat.-vulgärlat.-frz.-engl.): **1.** Empfänger [einer Postsendung]; jmd., an den etwas gerichtet, für den etwas bestimmt ist. **2.** (veraltet) der Bezogene (derjenige, an den der Zahlungsauftrag gerichtet ist) beim gezogenen Wechsel. **3.** Schüler, Kursteilnehmer (im programmierten Unterricht)

Ad|res|sa|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Adressat

¹Ad|res|se, die; -, -n (lat.-vulgärlat.-frz.): **1.** Anschrift, Aufschrift, Wohnungsangabe. **2.** Angabe des Verlegers [auf Kupferstichen]

²Ad|res|se, die; -, -n (lat.-vulgärlat.-frz.-engl.): **1.** (Politik) schriftlich formulierte Meinungsäußerung, die von Einzelpersonen od. dem Parlament an das Staatsoberhaupt, die Regierung o. Ä. gerichtet wird. **2.** (EDV) Nummer einer bestimmten Speicherzelle im Speicher eines Computers

ad|res|sie|ren (lat.-vulgärlat.-frz.): **1. a)** mit der ¹Adresse (1) versehen; **b)** eine Postsendung an jmdn. richten. **2.** jmdn. gezielt ansprechen

Ad|res|sier|ma|sch|ine, die; -, -n: Maschine zum Aufdruck regelmäßig benötigter Adressen; vgl. Adrema

ad|re|tt (lat.-vulgärlat.-frz.): **1. a)** durch ordentliche, sorgfältige, gepflegte Kleidung u. entsprechende Haltung äußerlich ansprechend; **b)** sauber, ordentlich, proper (in Bezug auf Kleidung o. Ä.). **2.** (veraltet) gewandt, flink

Ad|rio, das; -s, -s (frz.) (schweiz.): im † Omentum eines Schweinebauchfells eingenähte, faustgroße Bratwurstmasse aus Kalb- od. Schweinefleisch

ADS [a:de:'les], das; - (Abk. für Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom) (Med., Psychol.): Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom

Ad|sor|bens, das; -, ...benzien od. ...bentia (lat.-nlat.), **Ad|sor|ber**, der; -s, - (anglisierende Neubildung): **1.** der bei der Adsorption adsorbierende Stoff. **2.** Stoff, der infolge seiner Oberflächenaktivität gelöste Substanzen u. Gase (physikalisch) an sich bindet

ad|sor|bie|ren (lat.-nlat.): Gase od. gelöste Stoffe an der Oberfläche eines festen Stoffes anlagern

Ad|sor|p|ti|on, die; -, -en: Anlagerung von Gasen od. gelösten Stoffen an der Oberfläche eines festen Stoffes

ad|sor|p|tiv: a) zur Adsorption fähig; **b)** nach Art einer Adsorption

Ad|strin|gens, das; -, ...genzien od. ...gentia (lat.) (Med.): auf Schleimhäute od. Wunden zusammenziehend wirkendes [entzündungshemmendes, blutstillendes] Mittel

ad|strin|gie|ren (lat.) (Med.): zusammenziehend wirken (von Arzneimitteln)

Adul|lar, der; -s, -e (nach den Adulaalpen in Graubünden): Feldspat (ein Mineral)

adult (lat.) (Med.): erwachsen; geschlechtsreif

ad usum (lat.): zum Gebrauch (Angabe auf ärztlichen Rezepten; Abk.: ad us.)

ad usum Dell|ph|ini (»zum Gebrauch des Dauphins«): für Schüler bearbeitet (von Klassikerausgaben, aus denen moralisch u. politisch anstößige Stellen entfernt sind)

Ad|van|tage [et'va:ntitʃ], der; -s, -s (lat.-frz.-engl.): »Vorteil«: unmittelbar nach dem Einstand gewonnener Punkt beim Tennis

Ad|vek|ti|on, die; -, -en (lat.): **1.** (Meteorol.) in waagerechter Richtung erfolgende Zufuhr von Luftmassen; Ggs. † Konvektion (2). **2.** (Ozeanografie) in waagerechter Richtung erfolgende Verfrachtung (Bewegung) von Wassermassen in den Weltmeeren; Ggs. † Konvektion (3)

Ad|ven|t|st, der; -en, -en: Angehöriger einer der Glaubensgemeinschaften, die an die baldige Wiederkehr Christi glauben

Ad|ven|tis|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Adventist

Ad|ven|tiv|pflanz|e, die; -, -n: Pflanze eines Gebiets, die dort nicht schon immer vorkam, sondern absichtlich als Zier- od. Nutzpflanze eingeführt od. unabsichtlich eingeschleppt wurde

Ad|verb, das; -s, -ien (lat.): Umstandswort (Abk.: Adv.)

ad|ver|bi|al: als Umstandswort [gebraucht], Umstands...; **adverbiale Bestimmung**: † Adverbialbestimmung; **adverbialer Akkusativ** od. **Genitiv**: Umstandsangabe in Form eines Substantivs im Akkusativ od. Genitiv

Ad|ver|bi|al, das; -s, -e: † Adverbiale

Ad|ver|bi|al|be|stim|mung, die; -, -en: Umstandsbestimmung, -angabe

Ad|ver|bi|al|e, das; -s, -n u. ...lia u. ...lien: † Adverbialbestimmung

Ad|ver|bi|al|satz, der; -es, ...sätze: Gliedsatz (Nebensatz), der einen Umstand angibt (z. B. Zeit, Ursache); Umstandssatz

ad|ver|bi|jell: † adverbial; vgl. ...al/...ell
ad|ver|sa|tiv <lat.>: einen Gegensatz bildend, gegensätzlich, entgegengesetzt; **adversative Konjunktion:** entgegengesetztes Bindewort (z. B. aber); **adversatives Asyndeton:** bindewortlose Wort- od. Satzreihe, deren Glieder gegensätzliche Bedeutung haben (z. B. heute rot, morgen tot)

Ad|ver|tisi|ng [ˈɛtvɛtʌzɪŋ], das; -s, -s <engl.>: Reklame; Werbung

Ad|vo|ca|tus Di|a|bo|li, der; -, ...ti - <lat.>: »Anwalt des Teufels«; 1. scherzhaft gemeinte Bez. für den »Glaubensanwalt« in einem Heilig- od. Seligsprechungsprozess der katholischen Kirche, der die Gründe gegen die Heilig- od. Seligsprechung darlegt. 2. jmd., der um der Sache willen mit seinen Argumenten die Gegenseite vertritt, ohne selbst zur Gegenseite zu gehören

Ad|vo|ka|t, der; -en, -en <lat.>: »der Herbeigerufene«; [Rechts]anwalt, Rechtsbeistand

Ad|ware [ˈædwɛːɹ], die; -, -s: Sammelbez. für Programme, die in Computersysteme eindringen u. unerwünschte Werbung einblenden

aer..., **Aer...** vgl. aero..., Aero...

ae|ro..., Ae|ro...

vor Vokalen meist: **aer...**, **Aer...**

(zu *gr.* *aēr* »Luft«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung

»Luft, Gas«:

– Aerämie

– aerodynamisch

– Aeromedizin

Von gleicher Herkunft und Bedeutung ist auch das Wortbildungselement **air...**, **Air...** Vermittelt über *lat.* *aer*, *frz.* *air* und *engl.* *air* »Luft«, ist es Bestandteil vieler Fremdwörter, wie z. B. in Airbag, Aircondition, Airmail und Airport.

ae|rōb [auch: ε...] <*gr.-nlat.*> (Biol.): Sauerstoff zum Leben brauchend (von Organismen)

Ae|rō|bic [eˈroːbrɪk], das; -s, auch die; - <*gr.-engl.*>: Fitnesstraining mit tänzerischen u. gymnastischen Übungen

Ae|rō|bi|er <*gr.-nlat.*> (Biol.): Organismus, der nur mit Sauerstoff leben kann; Ggs. † Anaerobier

Ae|rō|bi|ont, der; -en, -en: † Aerobier

Ae|rō|bi|os, der; -s, - <*gr.-nlat.*>: die Gesamtheit der Lebewesen des freien Luftraums, besonders die fliegenden Tiere, die ihre Nahrung im Flug aufnehmen; vgl. Benthos

Ae|rō|dy|na|mik, die; -: Lehre von der Bewegung gasförmiger Stoffe, bes. der Luft

ae|rō|dy|na|misch: **a)** zur Aerodynamik gehörend; **b)** den Gesetzen der Aerodynamik unterliegend

Ae|rō|lith [auch: ...lɪt], der; -en u. -s, -e[n] (veraltet); † Meteorit

Ae|rō|lo|gie, die; -: Teilgebiet der Meteorologie, das sich mit der Erforschung der höheren Luftschichten befasst

Ae|rō|me|cha|nik, die; -: Wissenschaftszweig, der sich mit dem Gleichgewicht u. der Bewegung der Gase, bes. der Luft, befasst; vgl. Aerodynamik u. Aerostatik

Ae|rō|na|utik, die; -: Luftfahrtkunde

Ae|rō|so|l, das; -s, -e <*gr.*; *lat.*>: 1. (Physik) ein Gas (bes. Luft), das feste od. flüssige Stoffe in feinstverteilter Form enthält. 2. (Med.) zur Einatmung bestimmtes, flüssige Stoffe in feinstverteilter Form enthaltendes Arznei- od. Entkeimungsmittel (in Form von Sprühnebeln)

Ae|rō|sta|tik, die; - <*gr.-nlat.*>: Wissenschaftsgebiet, das sich mit dem Gleichgewichtszuständen bei Gasen befasst

ae|rō|sta|tisch: **a)** nach Gesetzen der Aerostatik ablaufend; **b)** die Aerostatik betreffend

Aff|fä|re, die; -, -n <*frz.*>: 1. besondere, oft unangenehme Sache, Angelegenheit; peinlicher Vorfall; **sich aus der Affäre ziehen:** sich mit Geschick u. erfolgreich bemühen, aus einer unangenehmen Situation herauszukommen.

2. Liebesverhältnis, Liebesabenteuer

Aff|fekt, der; -[e]s, -e <lat.>: **a)** heftige Erregung, Zustand einer außergewöhnlichen seelischen Angespanntheit; **b)** (Plural) Leidenschaften

aff|fek|tiert: geziert, gekünstelt, eingebildet

Aff|fek|ti|on, die; -, -en: 1. (Med.) Befall eines Organs mit Krankheitsregern; Erkrankung. 2. Wohlwollen, Neigung

Aff|fek|ti|ons|wert, der; -[e]s, -e (Rechtsspr.): Liebhaberwert

aff|fek|tiv: **a)** gefühls-, affektbetont, durch heftige Gefühlsäußerungen gekennzeichnet; **b)** (Psychol.) auf einen Affekt (a) bezogen

Aff|fek|ti|vi|tät, die; - <*nlat.*> (Psychol.): 1. Gesamtheit des menschlichen Gefühls- u. Gemütslebens. 2. die Gefühlsansprechbarkeit eines Menschen

Aff|fi|che [aˈfɪʃə], die; -, -n <*frz.*>: Anschlag[zettel], Aushang, Plakat

Aff|i|da|vit, das; -s, -s <*lat.-mlat.-engl.*>: »er hat bezeugt«: 1. eidestattliche Versicherung (bes. auch für Wertpapiere). 2. Bürgschaft eines Bürgers des Aufnahmelandes für einen Einwanderer

A

aff

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

Aff|li|a|ti|on, die; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. (Sprachwiss.) das Verhältnis von Sprachen, die sich aus einer gemeinsamen Grundsprache entwickelt haben, zueinander u. zur Grundsprache. 2. (Rechtsspr. veraltet) ↑ Adoption. 3. **a**) Logenwechsel eines Logenmitglieds (vgl. Loge [3a]) nach einem Wohnungswechsel; **b**) rituelles Annahmeverfahren nach einem Logenwechsel (vgl. Loge [3a]). 4. **a**) Anschluss, Verbrüderung; **b**) Beigesellung (z. B. einer Tochtergesellschaft)

aff|in (*lat.*): 1. verwandt. 2. durch eine affine Abbildung auseinander hervorgehend; **affine Abbildung**: geometrische Abbildung von Bereichen od. Räumen aufeinander, bei der bestimmte geometrische Eigenschaften erhalten bleiben; **affine Geometrie**: Sätze, die von gleichbleibenden Eigenschaften von ↑ Figuren (1) handeln. 3. (Chemie) reaktionsfähig

af|fi|nie|ren: 1. reinigen, scheiden (von Edelmetallen). 2. Zuckerkristalle vom Sirup trennen. 3. Käse so weit verfeinern, bis er den optimalen Reifepunkt erreicht hat

Aff|li|ni|tät, die; -, -en (*lat.*): »Verwandtschaft«: 1. (Philos.) Wesensverwandtschaft von Begriffen u. Vorstellungen. 2. (Chemie) Neigung von Atomen od. Atomgruppen, sich miteinander zu vereinigen bzw. sich umzusetzen.

3. (Math.) **a**) ↑ affine Abbildung; **b**) die bei einer affinen Abbildung gleichbleibende Eigenschaft geometrischer Figuren. 4. (Rechtswiss.) Schwägerschaft, das Verhältnis zwischen einem Ehegatten u. den Verwandten des anderen. 5. (Textilind.) Aufnahmevermögen eines Faserstoffs für Farbstoffe u. Ausrüstungsmittel. 6. (Sozialpsychol.) Anziehungskraft, die Menschen aufeinander ausüben. 7. (Sprachwiss.) Ähnlichkeit zwischen unverwandten Sprachen; vgl. Affiliation (1)

Aff|ir|ma|ti|on, die; -, -en (*lat.*): Bejahung, Zustimmung, Bekräftigung; Ggs. ↑ Negation (1)

af|fir|ma|tiv: bejahend, bestätigend

af|fir|mie|ren (*lat.*): bejahen, bekräftigen

Af|fix, das; -es, -e (*lat.*): »angeheftet«: an den Wortstamm tretendes ↑ Morphem (↑ Präfix od. ↑ Suffix); vgl. Formans

af|fi|zie|ren (*lat.*): »hinzutun; einwirken; anregen« (Med.): reizen, krankhaft verändern

Af|fo|d|ill (*gr.-mlat.*), **As|pho|d|ill** (*gr.-lat.*) der; -s, -e: **a**) Gattung der Liliengewächse; **b**) Weißer Affodill (eine Art aus dieser Gattung)

Af|fri|ka|ta, **Af|fri|ka|te**, die; -, ...ten (*lat.*) (Sprachwiss.): enge Verbindung eines Ver-

schlusslautes mit einem unmittelbar folgenden Reibelaut (z. B. pf)

af|fri|zie|ren (Sprachwiss.): einen Verschlusslaut in eine Affrikata verwandeln

Af|front [a'frō:, schweiz.: a'frɔnt], der; -s, -s u. (schweiz.-) -e (*lat.-frz.*): herausfordernde Beleidigung, Schmähung, Kränkung

Af|ja|to|x|in, das; -s, -e (meist Plural) (Kurzw. aus *Aspergillus flavus* u. *Toxin*) (Biol., Med.): giftiges Stoffwechselprodukt verschiedener Schimmelpilze, z. T. krebszerregend

à fonds per|du [a'fō: pɛr'dy:] (*lat.-frz.*): auf Verlustkonto; [Zahlung] ohne Aussicht auf Gegenleistung od. Rückerstattung

a fres|co, **al fres|co** (*it.*): »auf frischem (Kalk)«: auf frischem Verputz, Kalk, auf die noch feuchte Wand [gemalt]; vgl. Fresko; Ggs. ↑ a secco

af|ri|ka|ans: kapholländisch

Af|ri|ka|ans, das; -: das Kapholländisch, Sprache der Buren in der Republik Südafrika

Af|ri|ka|na, die (Plural) (*lat.*): Werke über Afrika

Af|ri|ka|nist, der; -en, -en (*mlat.*): Wissenschaftler, der die Geschichte, die Sprachen u. Kulturen Afrikas untersucht

Af|ri|ka|nis|tik, die; -: Wissenschaft, die sich mit der Geschichte, der Kultur u. den Sprachen der afrikanischen Naturvölker beschäftigt

Af|ri|ka|nis|tin, die; -, -nen: weibliche Form von ↑ Afrikanist

af|ro|ame|ri|ka|nisch: 1. die Afrikaner (Schwarzen) in Amerika betreffend. 2. Afrika u. Amerika betreffend

af|ro|asi|a|tisch: Afrika u. Asien betreffend

Af|ro|look [...lʊk], der; -s, -s: Frisur, bei der das Haar in stark gekrauten, dichten Locken nach allen Seiten hin absteht

Af|ter|shave [ˈa:ftʃɛɪf], das; [-s], -s (*engl.*): Kurzform von ↑ Aftershave-Lotion

Af|ter|shave-Lot|ion, **Af|ter|shave|lot|ion** [...ˌbʊʃɪŋ], die; -, -s: nach der Rasur zu verwendendes Gesichtswasser; vgl. **Pre shave-Lotion**

Af|ter-Work-Par|ty, **Af|ter|work|par|ty** [ˈa:ftɚ(ˈ)wɔ:ɹk..], die; -, -s (*engl.*): am frühen Abend, nach der üblichen Arbeitszeit beginnende [kommerzielle] Party

Åga Khān, der; -s, -e: Titel des erblichen Oberhauptes der islamischen Glaubensgemeinschaft der ↑ Hodschas (2) in Indien u. Ostafrika

Agalpe [...pe], die; -, -n (*gr.-lat.*): 1. (ohne Plural; Rel.) die sich in Christus zeigende Liebe Gottes zu den Menschen, bes. zu den Armen, Schwachen u. Sündern; Nächstenliebe; Feindesliebe; Liebe zu Gott. 2. **a**) (Geschichte) abendliches

Mahl der frühchristlichen Gemeinde [mit Speisung der Bedürftigen]; **b)** (Rel.) gemeinsames Mahl nach einem Gottesdienst; **c)** (österreich.) Sektempfang, bes. nach einer (kirchlichen od. standesamtlichen) Trauung

Agar-Agar, der od. das; -s (<malai.>): stark schleimhaltiger Stoff aus ostasiatischen Rotalgen

Agalve, die; -, -n (<gr.-frz.>: »die Edle«): Gattung aloeähnlicher Pflanzen (vgl. Aloe) der Tropen u. Subtropen

Agenda, die; -, ...den (<lat.-roman.>: »was zu tun ist«): **1. a)** Schreibtafel, Merk-, Notizbuch; **b)** Terminkalender. **2.** Aufstellung der Gesprächspunkte bei [politischen] Verhandlungen

Agende, die; -, -n (<lat.-mlat.>): **1.** Buch für die Gottesdienstordnung. **2.** Gottesdienstordnung

Agenden, die (Plural) (bes. österreich.): zu erledigende Aufgaben, Obliegenheiten

Agens, das; -, Agenzien (<lat.>): **1.** (Philos.) treibende Kraft; wirkendes, handelndes, tätiges Wesen od. † Prinzip. **2.** (Plural auch: Agentia) **a)** (Med.) wirksamer Stoff, wirkendes Mittel; **b)** krank machender Faktor. **3.** (Plural: -; Sprachwiss.) Träger eines durch das Verb ausgedrückten aktiven Verhaltens; vgl. Patiens

Agent, der; -en, -en (<lat.-it.>): **1.** Abgesandter eines Staates, der neben dem offiziellen diplomatischen Vertreter einen besonderen Auftrag erfüllt u. meist keinen diplomatischen Schutz besitzt. **2.** in staatlichem Geheimauftrag tätiger Spion. **3. a)** (österreich., sonst veraltet) Handelsvertreter; **b)** jmd., der berufsmäßig Künstlern Engagements vermittelt

Agentin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Agent

Agent Provocateur, **Agent provocateur** [a'ʒɑ: provoka'to:ʁ], der; -, -s -s [a'ʒɑ: provoka'to:ʁ] (<frz.>): Agent, der verdächtige Personen zu strafbaren Handlungen verleiten od. Zwischenfälle od. kompromittierende Handlungen beim Gegner provozieren soll; Lockspitzel

Agentur, die; -, -en (<mlat.>): **1.** Stelle, Büro, in dem [politische] Nachrichten aus aller Welt gesammelt und an Presse, Rundfunk und Fernsehen weitergegeben werden. **2.** Geschäftsnebenstelle, Vertretung. **3.** Büro, das Künstlern Engagements vermittelt; Vermittlungsbüro, Geschäftsstelle eines Agenten (3b)

Agenten: Plural von † Agens (1 u. 2)

Agglo|me|rat, das; -s, -e (<lat.>: »zu einem Knäuel zusammengedrängt«): **1.** (fachspr.)

Anhäufung. **2.** (Geol.) **a)** Ablagerung von unverfestigten Gesteinsbruchstücken; **b)** aus groben Gesteinsbrocken bestehendes vulkanisches Auswurfprodukt. **3.** feinkörniges Erz

Agglo|me|ra|ti|on, die; -, -en (<lat.-nlat.>): **1.** Anhäufung, Zusammenballung. **2.** (bes. schweiz.) Ballungsraum

agglo|me|rie|en (<lat.>): zusammenballen

Agglu|ti|na|ti|on, die; -, -en (<lat.>: »das Ankleben«): **1.** (Sprachwiss.) Verschmelzung (z. B. des Artikels od. einer Präposition mit dem folgenden Substantiv wie im Neugriechischen u. in den romanischen Sprachen, z. B. »Alarm aus it. »all'arme« = zu den Waffen). **2.** (Sprachwiss.) Ableitung u. Beugung eines Wortes mithilfe von † Affixen, die an den unverändert bleibenden Wortstamm angehängt werden; vgl. agglutinieren. **3.** (Med.) Verklebung, Zusammenballung, Verklumpung von Zellen (z. B. Bakterien od. roten Blutkörperchen) als Wirkung von † Antikörpern

agglu|ti|nie|ren: **1.** (Med.) zur Verklumpung bringen, eine Agglutination (3) herbeiführen. **2.** (Sprachwiss.) Beugungsformen durch Anhängen von Affixen bilden; **agglutinierende Sprache**: Sprache, die zur Ableitung u. Beugung von Wörtern † Affixe an das unverändert bleibende Wort anfügt, z. B. das Türkische u. die finnisch-ugrischen Sprachen

Aggre|gat, das; -s, -e (<lat.>: »angehäuft«):

1. Maschinensatz aus zusammenwirkenden Einzelmaschinen, bes. in der Elektrotechnik. **2.** mehrgliedriger mathematischer Ausdruck, dessen einzelne Glieder durch + od. – miteinander verknüpft sind. **3.** das Zusammenwachsen von † Mineralien der gleichen od. verschiedener Art

Aggre|ga|ti|on, die; -, -en: (Chemie) Vereinigung von Molekülen zu Molekülverbindungen

Aggre|gat|zu|stand, der; -s, ...stände: Erscheinungsform eines Stoffes (fest, flüssig, gasförmig)

Aggres|sion, die; -, -en (<lat.>): **1.** rechtswidriger Angriff auf ein fremdes Staatsgebiet, Angriffskrieg. **2.** (Psychol.) **a)** [affektbedingtes] Angriffsverhalten, feindselige Haltung eines Menschen od. eines Tieres mit dem Ziel, die eigene Macht zu steigern od. die Macht des Gegners zu mindern; **b)** feindselig-aggressive Äußerung, Handlung

aggres|siv (<lat.-nlat.>): angreifend; auf Angriff, Aggression gerichtet

Aggres|si|vi|tät, die; -, -en: **1.** (ohne Plural) **a)** (Psychol.) mehr od. weniger unbewusste,

A

agg

sich nicht offen zeigende, habituell gewordene aggressive Haltung des Menschen; **b**) Angriffslust. **2.** einzelne aggressive Handlung

Ag|gres|sor, der; -s, ...oren (*lat.*): rechtswidrig handelnder Angreifer

Ag|gres|so|rin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aggressor

Äg|ide, die; - (*gr.-lat.*; nach dem Schild Ἄγίς des Zeus u. der Athene): **unter jmds. Ägide**: unter jmds. Schirmherrschaft, Leitung

agie|ren (*lat.*): **a**) handeln, tun, wirken, tätig sein; **b**) [als Schauspieler] auftreten, eine Rolle spielen

agil (*lat.-frz.*): »leicht zu führen, beweglich«: behände, flink, gewandt; regsam, geschäftig

Agil|li|tät, die; - (*lat.*): temperamentbedingte Beweglichkeit, Lebendigkeit, Regsamkeit (im Verhalten des Menschen zur Umwelt)

Agio [ˈaːʒjo, auch: ˈaːdʒo], das; -s, -s u. Agien [...jən] (*it.-frz.*): Aufgeld (z. B. Betrag, um den der Preis eines Wertpapiers über dem Nennwert liegt)

Agio|teur [...ˈtøːr], der; -s, -e: **1.** Börsenspekulant. **2.** (österr.) jmd., der unrechtmäßig z. B. mit Eintrittskarten zu überhöhten Preisen handelt

Agio|teu|rin [...ˈtøːrɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Agioteur

Ägis, die; - (*gr.-lat.*): »Ziegenfell«: Schild des Zeus u. der Athene

Agil|ta|ti|on, die; -, -en (*lat.-engl.*): **a**) (abwertend) aggressive Tätigkeit zur Beeinflussung anderer, vor allem in politischer Hinsicht; Hetze; **b**) politische Aufklärungstätigkeit; Werbung für bestimmte politische od. soziale Ziele

Agil|ta|tor, der; -s, ...oren (*lat.-engl.*): jmd., der Agitation betreibt

agil|ta|to|r|isch: **a**) (abwertend) aggressiv [für politische Ziele] tätig, hetzerisch; **b**) politisch aufklärend

agil|tie|ren (*lat.-engl.*): **a**) (abwertend) in aggressiver Weise [für politische Ziele] tätig sein, hetzen; **b**) politisch aufklären, werben

Agit|prop|the|a|ter, das; -s (Geschichte): Form des Laientheaters, das durch Verbreitung der marxistischen Lehre die allgemeine politische Bildung fördern sollte

Agglomerat



Das aus dem Lateinischen stammende Wort schreibt sich mit der im Deutschen ungewöhnlichen Orthografie -gg-. Ebenso: *Agglomeration*, *agglomerieren*.

Ag|nat, der; -en, -en (*lat.*): »der Nachgeborene« (Geschichte): männlicher Blutsverwandter der männlichen Linie

Ag|no|sie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): »das Nichterkennen«: **1.** (Med.) krankhafte Störung der Fähigkeit, Sinneswahrnehmungen (trotz erhaltener Funktionstüchtigkeit der Sinnesorgane) als solche zu erkennen. **2.** (Philos.) Nichtwissen; Unwissenheit

Ag|no|s|ti|ker, der; -s, -: Verfechter der Lehre des Agnostizismus

Ag|no|s|ti|ke|rin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Agnostiker

Ag|no|s|ti|zi|s|mus, der; -: philosophische, theologische Lehre, die eine rationale Erkenntnis des Göttlichen od. Übersinnlichen leugnet

agnos|zie|ren (*lat.*): **a**) anerkennen; **b**) (österr.) die Identität (z. B. eines Toten) feststellen

Ag|nus Dei, das; - -, - (*lat.*): »Lamm Gottes«:

1. (ohne Plural) Bezeichnung u. Sinnbild für Christus. **2. a**) Gebetshymnus im kath. Gottesdienst vor der ↑ Eucharistie (a); **b**) Schlussatz der musikalischen Messe. **3.** vom Papst geweihtes Wachstäfelchen mit dem Bild des Osterlammes

Ag|og|ik, die; - (*gr.*): Lehre von der individuellen Gestaltung des Tempos beim musikalischen Vortrag

agog|isch: individuell gestaltet (in Bezug auf das Tempo eines musikalischen Vortrags)

à go|go (*frz.*): in Hülle u. Fülle, nach Belieben

Ag|on, der; -s, -e (*gr.-lat.*): **1.** sportlicher od. geistiger Wettkampf im antiken Griechenland.

2. der Hauptteil der attischen Komödie

ago|nal (*gr.-nlat.*): den Agon betreffend; zum Wettkampf gehörend

Ag|onie, die; -, ...ien (*gr.-lat.*): **a**) (ohne Plural; Med.) Gesamtheit der vor dem Eintritt des klinischen Todes auftretenden typischen Erscheinungen (z. B. ↑ Facies hippocratica); **b**) Totdeskampf

Ag|on|ist, der; -en, -en: **1.** Wettkämpfer.

2. (Med.) einer von paarweise wirkenden Muskeln, der eine Bewegung bewirkt, die der des ↑ Antagonisten (2) entgegengesetzt ist

¹Ag|o|ra, die; -, Agoren (*gr.*): **1.** Volksversammlung der altgriechischen ↑ Polis. **2.** rechteckiger, von Säulen umschlossener Platz in altgriechischen Städten; Markt- und Versammlungsort

²Ag|o|ra, die; -, Agorot (*hebr.*): israelische Währungseinheit (1 Neuer Schekel = 100 Agorot)

Ag|raf|fe, die; -, -n (*frz.*): »Haken«: **1.** als Schmuckstück dienende Spange od. Schnalle.

2. (Archit.) klammerförmige Verzierung an Rundbogen als Verbindung mit einem darüberliegenden Gesims

Agrafie, Agraphie, die; -, ...ien (<gr.-nlat.> (Med.): Unfähigkeit, einzelne Buchstaben od. zusammenhängende Wörter bzw. Texte zu schreiben

ag|rar..., Agr|rar...

<lat. ager, Gen. agri »Acker, Feld, Flur«, agrarius »den Ackerbau, die Landwirtschaft betreffend«:

Wortbildungselement mit der Bedeutung »die Landwirtschaft betreffend«:

– agrarpolitisch

– Agrarprodukt

– Agrarreform

Die gleiche Bedeutung hat auch das Wortbildungselement **agro...**, **Agro...** Zu *gr. agrós* »Acker, Feld« gehörend (unverwandt mit *lat. ager*) und teilweise vermittelt über *russ. agro...* »Landwirtschaft(s)..<«, ist es Bestandteil einiger Fremdwörter, wie z. B. in Agrochemie, Agronom und agronomisch.

Agrar|fab|rik, die; -, -en (abwertend): Agrarbetrieb, in dem Agrarprodukte in großer Menge, jedoch ohne den ursprünglichen bäuerlichen Bezug zur Natur, erzeugt werden

Agrar|ri|er, der; -s, - (meist Plural): Großgrundbesitzer, Gutsbesitzer, Landwirt

agrar|risch (<lat.): landwirtschaftlich

Agrar|poli|tik, die; -: Gesamtheit der staatlichen Maßnahmen zur Regelung u. Förderung der Landwirtschaft

agrar|proj|li|tisch: die Agrarpolitik betreffend

Agrar|proj|dukt, das; -s, -e: landwirtschaftliches Erzeugnis

Agrar|re|form, die; -, -en: Gesamtheit von Maßnahmen, deren Ziel die grundlegende Umgestaltung der Landwirtschaft ist

Agrar|staat, der; -[e]s, -en: Staat, dessen Wirtschaft überwiegend durch die Landwirtschaft bestimmt wird

Agrar|tech|nik, die; -, -en: Technik der Bodenbearbeitung u. -nutzung

Agreement [ə'gri:mənt], das; -s, -s (<lat.-frz.-engl.): 1. † Agrément (1). 2. (Völkerrecht) zwischen Staatsmännern getroffene Übereinkunft auf Treu u. Glauben, die nicht der parlamentarischen Zustimmung od. Ratifikation bedarf

agrel|e|ren (<lat.-frz.): genehmigen, für gut befinden

Ag|rément [agre'mã:], das; -s, -s (<lat.-frz.): 1. Zustimmung einer Regierung zur Ernennung eines diplomatischen Vertreters in ihrem Land.

2. (Plural; Musik) Ausschmückungen od. rhythmische Veränderungen einer Melodie

Aggression

Das auf das Lateinische zurückgehende Substantiv schreibt sich mit der im Deutschen ungewöhnlichen Orthografie -gg-. Ebenso: *aggressiv*, *Aggressivität*, *Aggressor*.

Ag|r|i|kult|ur, die; -, -en (<lat.): Ackerbau, Landwirtschaft

Ag|r|i|kult|ur|che|mie, die; -: † Agrochemie

Ag|ro|che|mie, die; -: Teilgebiet der angewandten Chemie, das sich bes. mit Pflanzen- u. Tierernährung, Düngerproduktion u. Bodenkunde befasst

Ag|ro|nom, der; -en, -en: 1. (<gr.-nlat.>) akademisch ausgebildeter Landwirt. 2. (<gr.-nlat.-russ.>) Fachkraft in der Landwirtschaft mit leitender od. beratender Tätigkeit

Ag|ro|no|mie, die; -: Ackerbaukunde, Landwirtschaftswissenschaft

ag|ro|no|misch: ackerbaulich

Ag|ro|tech|nik, die; -, -en (<gr.-nlat.-russ.): Gesamtheit der technischen Verfahren u. Geräte (in der Landwirtschaft)

ägyptisch (<gr.): das Land Ägypten betreffend; ägyptische Finsternis: sehr große Dunkelheit

Ägypt|to|lo|ge, der; -n, -n (<gr.-nlat.): Wissenschaftler, der sich mit der Erforschung von Kultur u. Sprache des alten Ägyptens beschäftigt

Ägypt|to|lo|gie, die; -: Wissenschaft von Kultur u. Sprache des alten Ägyptens

Ägypt|to|lo|gin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Ägyptologe

ahis|to|r|isch: geschichtliche Gesichtspunkte außer Acht lassend

Äi [auch: a'i:], das; -s, -s (<Tupi-port.): Dreizehen-faultier

Aide [e:t], der; -n [':e:dn], -n [':e:dn] (<lat.-frz.):

1. (veraltet) Helfer, Gehilfe. 2. (schweiz., Gastron.) Küchengehilfe, Hilfskoch. 3. Mitspieler, Partner [im † Whist]

Aide-Mémoire [':e:tm'e:mɔ:a:g], das; -, -[s] (<frz.): »Gedächtnishilfe« (Politik): im diplomatischen Verkehr während einer Unterredung überreichte knappe schriftliche Zusammenfassung eines Sachverhalts zur Vermeidung von späteren Missverständnissen

Aids [e:ts], das; - (meist ohne Artikel) (<engl.; Kurzw. aus acquired immune deficiency syn-

A

aid

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

A

aid

drome = erworbenes Immundefektsyndrom) (Med.): durch ein Virus hervorgerufene Krankheit, die zu schweren Störungen im Immunsystem führt

aids|in|fiziert: mit dem ↑ Aidsvirus infiziert

Aids|test, der; -[e]s, -s (auch: -e): medizinisches Untersuchungsverfahren zur Feststellung von Aids

Aids|vi|rus, das, auch: der; -, ...ren: Virus, das Aids verursacht; vgl. HIV

Ai|ki|do, das; -s (*jap.*): Form der Selbstverteidigung

¹**Air** [ɛ:ɐ̯], das; -s, -s (*lat.-frz.*): **1.** Hauch, Fluidum. **2.** Aussehen, Haltung

²**Air** [ɛ:ɐ̯], das; -s, -s, auch die; -, -s (*it.-frz.*): liedartiges Instrumentalstück

Air|bag [ˈɛ:ɐ̯bɛk], der; -s, -s (*engl.*): »Luftsack«: Luftkissen in Kraftfahrzeugen, das sich zum Schutz der Insassen bei einem Zusammenstoß automatisch aufbläst

Air|brush [ˈɛ:ɐ̯brʌʃ], der; -[s], -s, auch: die; -, -s: Farbsprühergerät für besondere grafische Effekte

Air|bus® [ˈɛ:ɐ̯bʊs], der; -ses (auch: -): -se: Großraumflugzeug[typ] des gleichnamigen europäischen Herstellers

Air|con|di|tion, **Air-Con|di|tion** [ˈɛ:ɐ̯kɔndiʃn], die; -, -s (*engl.*): Klimaanlage

Air|con|di|tio|ner, **Air-Con|di|tio|ner** [...f(ə)nɛ], der; -s, -s (*engl.*): ↑ Aircondition

Air|con|di|tio|ning, **Air-Con|di|tio|ning**

[...dɪf(ə)nɪŋ], das; -s, -s (*engl.*): ↑ Aircondition

Aire|dale|ter|ri|er [ˈɛ:ɐ̯deɪl...], der; -s, -s (nach einem »Airedale« genannten Tal, durch das der engl. Fluss Aire fließt): englischer Haushund mit meist gelblich braunem Fell

Air|line [ˈɛ:ɐ̯laɪn], die; -, -s (*engl.*): Fluglinie, Fluggesellschaft

Air|port [ˈɛ:ɐ̯pɔ:rt], der; -s, -s (*engl.*): Flughafen

Aja, die; -, -s (*it.*) (veraltet): Hofmeisterin, Erzieherin (fürstlicher Kinder)

Aja|tə|llah (*pers.*), **Aya|tə|llah**, der; -[s], -s: schiitischer Ehrentitel

Aka|de|mie, die; -, ...ien (*gr.-lat.(-frz.)*): nach der Lehrstätte des altr. Philosophen Platon in Athen; **1. a)** Institution, Vereinigung von Wissenschaftlern zur Förderung u. Vertiefung der Forschung; **b)** Gebäude für diese Institution.

2. [Fach]hochschule (z. B. Kunst-, Musikakademie, medizinische Akademie). **3.** (österr. veraltet) literarische od. musikalische Veranstaltung

Aka|de|m|i|ker, der; -s, -: **1.** jmd., der eine abgeschlossene Universitäts- od. Hochschulausbildung hat. **2.** Mitglied einer Akademie (1 a)

Aka|de|m|i|ke|r|in, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akademiker

aka|de|m|isch: **1.** an einer Universität od. Hochschule [erworben, erfolgreich, üblich]. **2. a)** wissenschaftlich; **b)** (abwertend) trocken, theoretisch; **c)** müßig, überflüssig

Akan|thus, der; -, - (*gr.-lat.*): **a)** Bärenklau (stacheliges Staudengewächs in den Mittelmeerländern); **b)** (Kunstwiss.) Ornament nach dem Vorbild der Blätter des Akanthus (z. B. an antiken Tempelgiebeln)

aka|ta|l|ek|tisch (*gr.-lat.*) (antike Metrik): mit einem vollständigen Versfuß (der kleinsten rhythmischen Einheit eines Verses) endend

Aka|tho|lik [auch: ...li:k], der; -en, -en (*gr.*): jmd., der nicht zur katholischen Kirche gehört

Aka|tho|li|kin [auch: ...li:ki...], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akatholik

aka|tho|lisch [auch: ...to:...]: nicht zur katholischen Kirche gehörend

akaus|tisch (*gr.; dt.*) (Chemie): nicht ätzend; Ggs. ↑ kaustisch

Aka|zie, die; -, -n (*gr.-lat.*): **a)** tropischer Laubbaum, zur Familie der ↑ Leguminosen gehörend, der Gummiarabikum liefert; **b)** (ugs.) ↑ Robinie

Ake|lei, die; -, -en (*mlat.*): Zier- u. Heilpflanze (ein Hahnenfußgewächs)

Ak|kla|ma|ti|on, die; -, -en (*lat.*): »das Zurufen«:

1. beistimmender Zuruf ohne Einzelabstimmung [bei Parlamentsbeschlüssen]. **2.** Beifall, Applaus. **3.** liturgischer Grußwechsel zwischen Pfarrer u. Gemeinde

ak|kla|m|ie|ren (österr.): **a)** jmdm. applaudieren; **b)** jmdm. laut zustimmen

Ak|kli|ma|ti|sa|ti|on, die; -, -en (*lat.; gr.-nlat.*): Anpassung eines Organismus an veränderte, umweltbedingte Lebensverhältnisse, bes. an ein fremdes Klima; vgl. ...ation/...ierung

ak|kli|ma|ti|sie|ren: **1.** sich an ein anderes Klima gewöhnen. **2.** sich eingewöhnen, sich anderen Verhältnissen anpassen

Ak|kli|ma|ti|sie|rung, die; -, -en: ↑ Akklimatisierung; vgl. ...ation/...ierung

Ak|kol|la|de, die; -, -n (*lat.-vulgärlat.-frz.*): **1.** feierliche Umarmung bei Aufnahme in einen Ritterorden od. bei einer Ordensverleihung.

2. (Buchw.) geschweifte Klammer, die mehrere [Noten]zeilen, Wörter o. Ä. zusammenfasst (Zeichen: {, })

Ak|kom|mo|da|ti|on, die; -, -en: Angleichung, Anpassung

ak|kom|mo|die|ren: **a)** angleichen, anpassen; **b)** sich mit jmdm. über etwas einigen, sich ver gleichen

Ak|kord, der; -[e]s, -e (*lat.-vulgärlat.-frz.*): **1.** (Musik) Zusammenklang von mindestens drei Tönen verschiedener Tonhöhe. **2.** gütlicher Ausgleich zwischen gegensätzlichen Interessen. **3.** (Rechtswiss.) Einigung zwischen Schuldner u. Gläubiger zur Abwendung des † Konkurses (Vergleichsverfahren). **4.** Bezahlung nach der Stückzahl, Stücklohn

Ak|kord|ar|beit, die; - : [auf Schnelligkeit ausgerichtetes] Arbeiten im Stücklohn

Ak|kord|e|on, das; -s, -s: Handharmonika

Ak|kord|e|o|nist, der; -en, -en; jmd., der [berufsmäßig] Akkordeon spielt

Ak|kord|e|o|nis|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Akkordeonist

Ak|kord|lohn, der; -[e]s, ...löhne: Stücklohn, Leistungslohn

ak|kre|di|tie|ren (*lat.-it.-frz.*): **1.** beglaubigen (bes. einen diplomatischen Vertreter eines Landes). **2.** Kredit einräumen, verschaffen

Ak|kre|di|tie|rung, die; -, -en: das Akkreditieren

Ak|kre|di|tiv, das; -s, -e: **1.** Beglaubigungsschreiben eines diplomatischen Vertreters. **2. a)** Handelsklausel; Auftrag an eine Bank, einem Dritten (dem Akkreditierten) innerhalb einer bestimmten Frist einen bestimmten Betrag auszus zahlen; **b)** Anweisung an eine od. mehrere Banken, dem Begünstigten Beträge bis zu einer angegebenen Höchstsumme auszus zahlen

Ak|ku, der; -s, -s: kurz für: † Akkumulator (1)

Ak|kul|tu|ra|ti|on, die; -, -en (*lat.-nlat.*) (Völkerkunde, Sozialpsychol.): **1.** Übernahme fremder geistiger u. materieller Kulturgüter durch Einzelpersonen od. ganze Gruppen. **2. a)** † Sozialisation; **b)** Anpassung an ein fremdes Milieu (z. B. bei Auswanderung)

ak|kul|tu|rie|ren (Völkerkunde, Sozialpsychol.): anpassen, angleichen

Ak|kul|mul|lat, das; -[e]s, -e (*lat.*) (veraltet): Agglomerat (2b)

Ak|kul|mul|la|ti|on, die; -, -en: Anhäufung, Speicherung, Ansammlung

Ak|kul|mul|la|tor, der; -s, ...oren: **1.** Gerät zur Speicherung von elektrischer Energie in Form von chemischer Energie. **2.** Druckwasserbehälter einer hydraulischen Presse. **3.** (EDV) spezielle Speicherzelle einer Rechenanlage, in der Zwischenergebnisse gespeichert werden

ak|kul|mul|lie|ren: anhäufen; sammeln, speichern

ak|ku|rat (*lat.*): **1.** sorgfältig, genau, ordentlich. **2.** (ugs., südd. u. österr.) exakt, genau (z. B. akkurat das habe ich gemeint)

Ak|ku|ra|tes|se, die; - (französiierende Bildung

zu akkurat): Sorgfalt, Genauigkeit, Ordnungs liebe

Ak|ku|sa|tiv, der; -s, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): 4. Fall, Wenfall (Abk.: Akk.); **Akkusativ mit Infinitiv:** (*lat.* accusativus cum infinitivo [Abk.: acc. c. inf. od. a. c. i.]): Satzkonstruktion (bes. im Lateinischen), in der das Akkusativobjekt des ersten Verbs zugleich Subjekt des zweiten, im Infinitiv stehenden Verbs ist (z. B. ich höre *den Hund bellen* = ich höre den Hund. Er bellt.)

Ak|ku|sa|tiv|objekt, das; -s, -e: Ergänzung eines Verbs im 4. Fall (z. B. sie fährt *den Wagen*)

Ak|me, die; - <gr.›: »Spitze; Gipfel, Vollendung«: **1.** Gipfel, Höhepunkt einer Entwicklung, bes. einer Krankheit od. des Fiebers. **2.** in der Stammesgeschichte der Höhepunkt der Entwicklung einer Organismengruppe; Ggs. † Epakme

Ak|ne, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): mit Knötchen- u. Pustelbildung verbundene Entzündung der Talgdrüsen

Ak|ol|uth vgl. Akolyth

Ak|ol|yth, **Ak|ol|uth**, der; -en u. -s, -en (*gr.-mlat.*; »Begleiter«): Laie (2), der während der † Messe (1) bestimmte Dienste am Altar verrichtet (früher katholischer Kleriker im 4. Grad der niederen Weihen)

Ak|on|to, das; -s, ...ten u. -s (*it.*) (bes. österr.): Anzahlung

Ak|on|to|zah|lung, die; -, -en: Anzahlung, Abschlagszahlung; vgl. a conto

ak|qui|rie|ren (*lat.*): **1.** erwerben, an-, herbeischaffen, beibringen. **2.** als Akquisiteur[in] tätig sein

Ak|qui|rie|rung, die; -, -en: † Akquisition

Ak|qui|se, die; -, -n (ugs.): † Akquisition (2)

Ak|qui|si|teur [...tø:ʁ], der; -s, -e (französiierende Neubildung): **a)** Kundenwerber, Werbevertreter (bes. im Buchhandel); **b)** jmd., der andere dafür wirbt, dass sie Anzeigen in eine Zeitung setzen lassen

Ak|qui|si|teu|rin [...tø:rɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu † Akquisiteur

Ak|qui|si|ti|on, die; -, -en (*lat.-frz.*): **1.** Erwerbung, Anschaffung. **2.** Kundenwerbung durch Vertreter (bes. bei Zeitschriften-, Theater- u. anderen Abonnements)

Ak|qui|si|tor, der; -s, ...oren (österr.): † Akquisiteur

akr... vgl. akro..., Akro...

Ak|ra|ni|er, die (Plural) (*gr.-nlat.*): schädellose Meerestiere mit knorpelartigem Rückenstützorgan (z. B. Lanzettfischchen)

Ak|ri|bie, die; - <gr.›: höchste Genauigkeit, Sorgfalt in Bezug auf die Ausführung von etwas

ak[r]ibisch: mit Akribie, sehr genau, sorgfältig und gewissenhaft [ausgeführt]

ak[ro...], Ak[ro...]

vor Vokalen meist: **akr...**, **Akr...**

(zu *gr.* *ákrōs* »äußerst, oberst; spitz«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »äußerst, oberst, hoch, spitz, scharf«:

– Akrenzephalon

– Akromegalie

– akropetal

Ak[ro]bat, der; -en, -en: jmd., der turnerische, gymnastische od. tänzerische Übungen beherrscht u. [im Zirkus od. Varieté] vorführt

Ak[ro]bajtik, die; -: **a)** Kunst, Leistung eines Akrobaten; **b)** überdurchschnittliche Geschicklichkeit u. Körperbeherrschung

ak[ro]bajtisch: **a)** den Akrobaten und seine Leistung betreffend; **b)** körperlich besonders gewandt, geschickt

Ak[ro]lejin, das; -s (*gr.*; *lat.*): scharf riechender, sehr reaktionsfähiger ↑ Aldehyd

Ak[ro]nym, das; -s, -e: aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter gebildetes Kurzw.; Initialwort (z. B. EDV aus elektronische Datenverarbeitung)

Ak[ro]polis, die; -, ...polen (*gr.*): hoch gelegener, geschützter Zufluchtsplatz vieler gr. Städte der Antike

Ak[r]o[s]tichon, das; -s, ...chen u. ...cha: **a)** hintereinander zu lesende Anfangsbuchstaben, -silben od. -wörter der Verszeilen, Strophen, Abschnitte od. Kapitel, die ein Wort, einen Namen od. einen Satz ergeben; **b)** Gedicht, das Akrostichen enthält; vgl. Mesostichon, Telestichon

Akt, der; -[e]s, -e (*lat.*): **1. a)** Vorgang, Vollzug, Handlung; **b)** feierliche Handlung, Zeremoniell (z. B. in Zusammensetzungen: Staatsakt, Festakt). **2.** Abschnitt, Aufzug eines Theaterstücks. **3.** künstlerische Darstellung des nackten menschlichen Körpers. **4.** ↑ Koitus. **5.** ↑ Akte

Ak[t]ant, der; -en, -en (*lat.-frz.*): (Sprachwiss.) vom Verb gefordertes, für die Bildung eines grammatischen Satzes obligatorisches Satzglied (z. B. der Gärtner bindet *die Blumen*); vgl. Valenz

Ak[te], die; -, -n, bes. österr. auch: **Akt,** der; -[e]s, -e: [geordnete] Sammlung zusammengehörender Schriftstücke

Ak[teur] [ak'tø:ʁ], der; -s, -e (*lat.-frz.*): **1.** handelnde Person. **2.** Schauspieler

Ak[teur]in [...tø:rɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akteur

Ak[ti]e [aktʃjə], die; -, -n (*lat.-niederl.*): Anteil-

schein am Grundkapital einer Aktiengesellschaft

Ak[tien]fonds [...fõ:]; der; -; - [...fõ:s] (Wirtsch.): Investmentfonds, der überwiegend in Aktien anlegt

Ak[tien]ge[sell]schaft, die; -, -en: Handelsgesellschaft, deren Grundkapital (Aktienkapital) von Gesellschaftern (↑ Aktionären) aufgebracht wird, die nicht persönlich, sondern mit ihren Einlagen für die Verbindlichkeiten haften (Abk.: AG)

Ak[tien]in[dex], der; -es, ...dizes, auch: ...dices: Kennziffer für die Entwicklung des Kursdurchschnitts der bedeutendsten Aktiengesellschaften

Ak[tien]ka[p]ital, das; -s, -e u. -ien (österr. nur so): Summe des in Aktien zerlegten Grundkapitals einer Aktiengesellschaft

Ak[tien]kurs, der; -es, -e: an der Börse festgestellter Preis von Wertpapieren

Ak[tien]op[tion], die; -, -en (Börsenw.): Wertpapier, das zum Kauf von Aktien eines bestimmten Unternehmens zu einem festgelegten Preis innerhalb einer zeitlichen Frist berechtigt; vgl. Option (2b)

Ak[tio]me[te]r, das; -s, - (Meteorol.): Gerät zur Messung der Sonnenstrahlung

Ak[tion], die; -, -en (*lat.*): **a)** gemeinsames, gezieltes Vorgehen; **b)** planvolle Unternehmung, Maßnahme

Ak[tio]när, der; -s, -e (*lat.-frz.*): Inhaber von ↑ Aktien einer ↑ Aktiengesellschaft

Ak[tio]närin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aktionär

Ak[tio]nis[mus], der; -: **1.** (oft abwertend) übertriebener Tätigkeitsdrang. **2.** Bestreben, das Bewusstsein der Menschen od. die bestehenden Zustände in Gesellschaft, Kunst od. Literatur durch gezielte [provozierende, revolutionäre] Aktionen zu verändern

Ak[tio]nist, der; -en, -en: Vertreter des Aktionismus

Ak[tio]nis[tin], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aktionist

ak[tio]nis[tisch: im Sinne des Aktionismus (2) [handelnd]

Ak[tions]art, die; -, -en (Sprachwiss.): Geschehenart beim Verb (bezeichnet die Art u. Weise, wie das durch das Verb ausgedrückte Geschehen vor sich geht, z. B. iterativ: sticheln; faktitiv: fällen); vgl. Aspekt (3)

Ak[tions]ra[d]ijus, der; -, ...ien: Wirkungsreich, Reichweite

ak[tiv] [bei Hervorhebung od. Gegenüberstel-

lung zu passiv auch: 'akti:f] (*lat.*): **1. a)** unternehmend, geschäftig, rührig, zielstrebig; Ggs. † inaktiv (1), † passiv (1 a); **b)** selbst in einer Sache tätig, sie ausübend (im Unterschied zum bloßen Erdulden o. Ä. von etwas); Ggs. † passiv; **aktive Bestechung:** Verleitung eines Beamten od. einer im Militär- od. Schutzdienst stehenden Person durch Geschenke, Geld o. Ä. zu einer Handlung, die eine Amts- od. Dienstpflichtverletzung enthält; **aktive Handelsbilanz:** Handelsbilanz eines Landes, bei der mehr ausgeführt als eingeführt wird; **aktives Wahlrecht:** das Recht zu wählen; **aktiver Wortschatz:** Gesamtheit aller Wörter, die ein Sprecher in seiner Muttersprache beherrscht u. beim Sprechen verwendet. **2. a)** im Militärdienst stehend (im Unterschied zur Reserve); **b)** als Mitglied einer Sportgemeinschaft regelmäßig an sportlichen Wettkämpfen teilnehmend. **3. †** aktivisch. **4.** optisch aktiv. **5.** (Chemie) stark reaktionsfähig; Ggs. † inaktiv (3 a). **6.** einer studentischen Verbindung mit allen Pflichten angehörend; Ggs. † inaktiv (2b)

1 **Aktiv** [auch: ak'ti:f], das; -s, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): Verhaltensrichtung des Verbs, die vom [meist in einer »Tätigkeit« befindlichen] Subjekt her gesehen ist (z. B. er *streicht* sein Zimmer; die Rosen *blühen*); Ggs. † Passiv

2 **Aktiv**, das; -s, -s od. -e (*lat.-russ.*) (regional): Personen, die gemeinsam an der Lösung bestimmter Aufgaben arbeiten

Aktiv[iva, Aktiv]ven, die (Plural) (*lat.*): Vermögenswerte eines Unternehmens auf der linken Seite der Bilanz; Ggs. † Passiva

Aktiv[ive], der u. die; -n, -n (*lat.*): **a)** Sportler, der regelmäßig an Wettkämpfen teilnimmt; **b)** Mitglied eines Karnevalsvereins, das sich mit eigenen Beiträgen an Karnevalssitzungen beteiligt; **c)** Mitglied einer studentischen † Aktivitas

Aktiv[iven] vgl. Aktiva

Aktiv[ig]eschäft, das; -s, -e; Bankgeschäft, bei dem die Bank Kredite an Dritte gewährt; Ggs. † Passivgeschäft

aktiv[ivie]ren (*lat.-frz.*): **1. a)** zu größerer Aktivität (1) veranlassen; **b)** in Tätigkeit setzen, in Gang bringen, zu größerer Wirksamkeit verhelfen. **2.** etwas als Aktivposten in die Bilanz aufnehmen; Ggs. † passivieren (1). **3.** künstlich radioaktiv machen

Aktiv[ivie]rung, die; -, -en: **1.** (ohne Plural) das Aktivieren (1 a). **2.** (ohne Plural; Wirtsch.) Erfassung von Vermögenswerten in der † Bilanz; Ggs. † passivieren. **3.** (Chemie) Prozess, durch den chemische Elemente od. Verbindungen in einen

reaktionsfähigen Zustand versetzt werden.

4. (Physik) das Aktivieren (3) von Atomkernen
aktiv[ivisch] [auch: 'ak...] (*lat.*) (Sprachwiss.): das ¹ Aktiv betreffend, zum ¹ Aktiv gehörend; Ggs. † passivisch

Aktiv[ivis]mus, der; - (*lat.-nlat.*): aktives Vorgehen, Tätigkeitsdrang

Aktiv[ivist], der; -en, -en (*lat.-russ.*): **1.** zielbewusst u. zielstrebig Handelnder. **2.** (DDR) jmd., der sich im sozialistischen Wettbewerb durch berufliche, gesellschaftliche o. ä. Leistungen besondere Verdienste erworben hat

Aktiv[ivist]in, die; -, -nen: weibliche Form zu † Aktivist

aktiv[ivist]isch (*lat.-nlat.*): **1.** den Aktivismus betreffend, ihn vertretend. **2.** den Aktivisten (1) bzw. die Aktivistin betreffend

Aktiv[ivist]tas, die; - (*nlat.*): Gesamtheit der zur aktiven Beteiligung in einer studentischen Verbindung Verpflichteten

Aktiv[ivität], die; -, -en: **1.** (ohne Plural) Tätigkeitsdrang, Betriebsamkeit, Unternehmungsgeist; Ggs. † Passivität (1), † Inaktivität (1). **2.** (ohne Plural) **a)** (Chemie) Maß für den radioaktiven Zerfall, d. h. die Stärke einer radioaktiven Quelle; vgl. Radioaktivität; **b)** optische Aktivität. **3.** (nur Plural) Handlung, Tätigkeit, Maßnahme

Aktiv[iv]kohle, die; -: staubfeiner, poröser Kohlenstoff, der bes. als † Adsorbens zur Entgiftung, Reinigung od. Entfärbung benutzt wird (z. B. in Gasmaskenfiltern); Kurzw.: A-Kohle

Aktiv[iv]leg[iv]t[iv]m[iv]tion, die; -, -en (Rechtswiss.): im Zivilprozess die sachliche Befugnis des Klägers, das strittige Recht geltend zu machen; Ggs. † Passivlegitimation

Aktiv[iv]pos[iv]ten, der; -s, -: Vermögensposten, der auf der Aktivseite der Bilanz aufgeführt ist

Aktiv[iv]zin[iv]sen, die (Plural); Zinsen, die den Banken aus Kreditgeschäften zufließen; Ggs. † Passivzinsen

Aktiv[iv]ri[iv]ce [ak'tri:sə], die; -, -n (*lat.-frz.*): SchauspielerIn

aktiv[iv]al (*lat.*): **1.** (Philos.) wirksam, tätig; Ggs. † potenzial (1). **2.** (Sprachwiss.) in der Rede od. im † Kontext verwirklicht, eindeutig determiniert; Ggs. † potenzial. **3.** im Augenblick gegeben, sich vollziehend, vorliegend, tatsächlich vorhanden; Ggs. † potenzial

aktiv[iv]al[iv]s[iv]ieren (*lat.-nlat.-frz.*): **1.** etwas [wieder] aktuell machen, beleben, auf den neuesten Stand bringen. **2.** (Sprachwiss.) Varianten sprachlicher Einheiten in einem bestimmten Kontext verwenden

Aktiv[iv]al[iv]ität, die; -, -en (*lat.-frz.*): **1.** (ohne Plural)

A

akt

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

Gegenwartsbezogenheit, -nähe, unmittelbare Wirklichkeit, Bedeutsamkeit für die unmittelbare Gegenwart. **2.** (nur Plural) Tagesereignisse, jüngste Geschehnisse. **3.** (ohne Plural; Philos.) das Wirklichsein, Wirksamsein; Ggs. ↑ **Potenzialität**

Ak|tu|a|li|tä|ten|ki|no, das; -s, -s: Kino mit [durchgehend laufendem] aus Kurzfilmen verschiedener Art gemischtem Programm

Ak|tu|ar, der; -s, -e (*lat.*): **1.** (veraltet) Gerichtsangestellter. **2.** Versicherungs- u. Wirtschaftsmathematiker

Ak|tu|a|ri|us, der; -, ...ien: ↑ **Aktuar** (1)

ak|tu|ell (*lat.-frz.*): **1.** im augenblicklichen Interesse liegend, zeitgemäß, zeitnah; Ggs. ↑ **inaktuell**. **2.** aktuell (2), im Augenblick gegeben, vorliegend, tatsächlich vorhanden; Ggs. ↑ **potenziell**

Ak|up|res|sur, die; -, -en (*lat.*): (der Akupunktur verwandtes) Verfahren, bei dem durch kreisende Bewegungen der Fingerkuppen – unter leichtem Druck – auf bestimmten Körperstellen Schmerzen behoben werden sollen

Ak|up|punk|teur [...'tø:p]; der; -s, -e (*lat.-frz.*): jmd., der Akupunktur durchführt

Ak|up|punk|teu|rin [...'tø:rɪn]; die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Akupunktur**

ak|up|punk|tie|ren (*lat.-nlat.*): eine Akupunktur durchführen

Ak|up|punk|tur, die; -, -en (Med.): Heilbehandlung durch Einstiche von feinen Nadeln aus Edelmetall an bestimmten Körperpunkten

Ak|us|tik, die; -, -en: **1. a)** Lehre vom Schall, von den Tönen; **b)** Schalltechnik. **2.** Klangwirkung

ak|us|tisch: **a)** die Akustik (1, 2) betreffend; **b)** klanglich; vgl. **auditiv**; **akustischer Typ**: Menschentyp, der Gehörtes besser behält als Gesehenes

ak|ut (*lat.*): »scharf, spitz«: **1.** brennend, dringend, vordringlich, unmittelbar [anrührend] (in Bezug auf etwas, womit sich jmd. sofort beschäftigen muss od. was gerade im Vordergrund des Interesses steht). **2.** (Med.) unvermittelt auftretend, schnell u. heftig verlaufend (von Krankheiten u. Schmerzen); Ggs. ↑ **chronisch** (1)

Ak|ut, der; -s, -e: Betonungszeichen, Akzent für steigende Stimmführung (z. B. é); vgl. **Accent aigu**

Ak|ze|le|ra|ti|on, die; -, -en (*lat.*): »Beschleunigung«: **1.** Zunahme der Umlaufgeschwindigkeit des Mondes. **2.** Zeitunterschied zwischen einem mittleren Sonnen- u. einem mittleren Sterntag. **3.** Änderung der Ganggeschwindigkeit einer Uhr. **4.** Entwicklungsbeschleunigung bei Jugendlichen. **5.** (Biol.) Beschleunigung in

der Aufeinanderfolge der Individualentwicklungsvorgänge; vgl. ...ation/...ierung

Ak|ze|le|ra|tor, der; -s, ...oren (*lat.-nlat.*):

1. (Kernphysik) Teilchenbeschleuniger; vgl. **Synchrotron**, **Zyklotron**. **2.** (Wirtsch.) Verhältniszahl, die sich aus den Werten der ausgelösten (veränderten) Nettoinvestition und der sie auslösenden (verändernden) Einkommensänderung ergibt

ak|ze|le|rie|ren (*lat.*): beschleunigen, vorantreiben; fördern

Ak|zent, der; -[e]s, -e (*lat.*): »das Antönen, das Beintönen«: **1.** Betonung (z. B. einer Silbe). **2.** Betonungszeichen. **3.** (ohne Plural) Tonfall, Aussprache. **4.** vgl. **Accentus**

Ak|zen|tu|a|ti|on, die; -, -en (*lat.-mlat.*): Betonung; vgl. ...ation/...ierung

ak|zen|tu|ie|ren (*lat.-mlat.*): **a)** beim Sprechen hervorheben; **b)** betonen, Nachdruck legen auf etwas; **akzentuierende Dichtung**: Dichtungsart, in der metrische Hebungen (Versakzente) mit den sprachlichen Hebungen (Wortakzente) zusammenfallen

Ak|zen|tu|ie|rung, die; -, -en: Akzentuation; vgl. ...ation/...ierung

Ak|zept, das; -[e]s, -e: **1.** Annahmeerklärung desjenigen, der den Wechsel bezahlen muss, auf einem Wechsel. **2.** akzeptierter Wechsel

ak|zept|a|bel (*lat.-frz.*): annehmbar, brauchbar

Ak|zept|a|bi|li|tät, die; -: **a)** Annehmbarkeit; **b)** (Sprachwiss.) von einem kompetenten Sprecher als sprachlich üblich u. richtig beurteilte Beschaffenheit einer sprachlichen Äußerung; vgl. **Grammatikalität**

Ak|zept|ant, der; -en, -en (*lat.*): **1.** jmd., der durch das Akzept (1) zur Bezahlung eines Wechsels verpflichtet ist. **2.** Empfänger, Aufnehmender

Ak|zept|anz, die; -, -en (bes. Werbespr.): Bereitschaft, etwas (ein neues Produkt o. Ä.) zu akzeptieren

Ak|zept|a|ti|on, die; -, -en: Annahme (z. B. eines Wechsels), Anerkennung; vgl. ...ation/...ierung

ak|zept|ie|ren: etwas annehmen, billigen, hinnehmen

Ak|zept|ie|rung, die; -, -en: das Anerkennen, Einverständnis mit jmdm./etwas; vgl. ...ation/...ierung

Ak|zept|or, der; -s, ...oren (*lat.*): »Annehmer, Empfänger«: **1.** (Physik) Stoff, dessen Atome od. Moleküle Ionen od. ↑ Elektronen von anderen Stoffen übernehmen können. **2.** (Physik) Fremdatom, das ein bewegliches ↑ Elektron ein-

Abkürzungen

Abkürzungen, an die zur Auflösung lediglich *-isch* angehängt werden muss, werden hier nicht gezeigt, z.B. ägypt. → ägyptisch.

Abk.	Abkürzung	Flugw.	Flugwesen
alttest.	alttestamentlich	Forstwirtsch.	Forstwirtschaft
Amtsspr.	Amtssprache	Fotogr.	Fotografie
Anat.	Anatomie	frz.	französisch
Anthropol.	Anthropologie	Funkw.	Funkwesen
Archit.	Architektur		
Archäol.	Archäologie	Gastron.	Gastronomie
argent.	argentinisch	Gaunerspr.	Gaunersprache
Astrol.	Astrologie	geb.	geboren
Astron.	Astronomie	geh.	gehoben
Ausspr.	Aussprache	Geneal.	Genealogie
austr.	australisch	Geogr.	Geografie
		Geol.	Geologie
Bankw.	Bankwesen	germ.	germanisch
Bantuspr.	Bantusprache	Ggs.	Gegensatz
Bauw.	Bauwesen	gr.	griechisch
Bergmannsspr.	Bergmannssprache		
Berufsbez.	Berufsbezeichnung	hebr.	hebräisch
bes.	besonders	Heerw.	Heerwesen
Bez.	Bezeichnung	hochd.	hochdeutsch
Bibliotheksw.	Bibliothekswissenschaft	hottentott.	hottentottisch
		Hüttenw.	Hüttenwesen
Biol.	Biologie		
Börsenw.	Börsenwesen	it.	italienisch
Bot.	Botanik		
bras.	brasilianisch	Jägerspr.	Jägersprache
bret.	bretonisch	jap.	japanisch
Buchw.	Buchwesen	jav.	javanisch
bzw.	beziehungsweise	Jh.	Jahrhundert
		jmd.	jemand
chin.	chinesisch	jmdm.	jemandem
		jmdn.	jemanden
dgl.	dergleichen	jmds.	jemandes
d. h.	das heißt		
Druckw.	Druckwesen	katal.	katalanisch
dt.	deutsch	kath.	katholisch
		Kaufmannsspr.	Kaufmannssprache
EDV	elektronische Datenverarbeitung u. -übermittlung	Kinderspr.	Kindersprache
		kirchenlat.	kirchenlateinisch
eigtl.	eigentlich	kirg.	kirgisisch
Elektrot.	Elektrotechnik	Kunstw.	Kunstwort
eskim.	eskimoisch	Kunstwiss.	Kunstwissenschaft
ev.	evangelisch	Kurzw.	Kurzwort
fachspr.	fachsprachlich	landsch.	landschaftlich
Fachspr.	Fachsprache	Landwirtsch.	Landwirtschaft
Filmw.	Filmwesen	lat.	lateinisch
		lit.	litauisch

Abkürzungen

Literaturwiss.	Literatur- wissenschaft	schweiz.	schweizerisch
		Seemannsspr.	Seemannssprache
		Seew.	Seewesen
malai.	malaiisch	singhal.	singhalesisch
math.	mathematisch	skand.	skandinavisch
Math.	Mathematik	Sozialpsychol.	Sozialpsychologie
mdal.	mundartlich	Soziol.	Soziologie
Med.	Medizin	Sprachw.	Sprachwissen- schaft
Meteorol.	Meteorologie		
mex.	mexikanisch	Studentenspr.	Studentensprache
mgr.	mittelgriechisch	südamerik.	südamerikanisch
Mineral.	Mineralogie	südd.	süddeutsch
mittelhochd.	mittelhochdeutsch	svw.	so viel wie
mittel- niederd.	mittelniederdeutsch		
mlat.	mittellateinisch	Theol.	Theologie
mniederl.	mittelniederländisch	Tiermed.	Tiermedizin
mong.	mongolisch	turkotat.	turkotatarisch
neuhochd.	neuhochdeutsch	u.	und
ngr.	neugriechisch	u. a.	unter anderem, und andere[s]
niederd.	niederdeutsch	u. ä.	und ähnlich[...]
niederl.	niederländisch	u. Ä.	und Ähnliche[s]
nlat.	neulateinisch	ugs.	umgangssprachlich
norw.	norwegisch	ung.	ungarisch
		urspr.	ursprünglich
o. ä.	oder ähnlich[...]	usw.	und so weiter
o. Ä.	oder Ähnliche[s]		
od.	oder	venez.	venezianisch
ökum.	ökumenisch	Verbin- dungsw.	studentisches Verbindungswesen
österr.	österreichisch	Verkehrsw.	Verkehrswesen
ostmitteld.	ostmitteldeutsch	Verlagsw.	Verlagswesen
		vgl.	vergleiche
Päd.	Pädagogik	vulgärlat.	vulgärlateinisch
Parapsychol.	Parapsychologie		
Pharm.	Pharmazie	Werbespr.	Werbesprache
philos.	philosophisch	Wirtsch.	Wirtschaft
Philos.	Philosophie		
Physiol.	Physiologie		
port.	portugiesisch	Zahnmed.	Zahnmedizin
Postw.	Postwesen	Zigeunerspr.	Zigeunersprache (Es handelt sich hier um eine in der Sprachwissenschaft übliche Bezeichnung, die nicht diskrimi- nierend zu verstehen ist.)
Psychol.	Psychologie		
		Zool.	Zoologie
Rechtsspr.	Rechtssprache		
Rechtswiss.	Rechtswissenschaft		
Rel.	Religion[swissen- schaft]		
Rhet.	Rhetorik		
sanskr.	sanskritisch		
scherzh.	scherzhaft		
Schülerspr.	Schülersprache		

Was sind eigentlich *Ombudsleute* und wie schreibt man *Mayonnaise*?

Fremdwörter – woher kommen sie und was bedeuten sie? Und wie schreibt man sie richtig?

In diesem Schülerduden findest du alle wichtigen Infos zu Schreibung, Bedeutung, Aussprache und Verwendung von Fremdwörtern. Mehr als 25 000 Stichwörter werden leicht verständlich erklärt.

Infokästen zur Wortbildung und zu typischen Fehlerquellen machen dich zum Fremdwort-Experten!

Mit topaktuellen Neueinträgen wie: *Boyfriendjeans*, *Graphic Novel*, *pixelig* oder *Polittalk*.

Das Fremdwörterbuch von Duden für die Sekundarstufe:
geeignet für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse

ISBN 978-3-411-05147-2

18,00 € (D) · 18,50 € (A)



9 783411 051472

www.duden.de